

Expedition 66. Redaction 466, 566; (840 Berliner Dienst) Wetterdienststelle 566.

General-Anzeiger

Verantwortlich für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil: Dr. phil. Anton Schmitter, für den Anzeigen- u. Reklameteil: Peter Casparier, beide in Bonn.

Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.

für Bonn und Umgegend.



Ercheint täglich - an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags am Vorabend. Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus. Postbezug Mk. 2.10 vierteljährlich ohne, Mk. 2.52 mit Zustellgebühr. Reise-Bestellungen: Tägliche Verladung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifenband Mk. 0.50 wöchentlich, Ausland Mk. 0.75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden. Unerlangt eingelangte Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Zellenpreise der Anzeigen: Lokale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrsanzeigen usw. 15 Pfg., Stellengeluche 10 Pfg. - Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwältin, Gerichtsschreibern, Auktionatoren usw. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg. Finanz-Anzeigen, politische u. Wahl-Anzeigen 25 Pfg. Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Reklamen 80 Pfg. Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort. Platz und Datummarkierungen ohne Verbindlichkeit.

Cognac-Verschnitt

DL. 1.80 an empfiehlt auch in jedem kleineren Quantum Franz Josef Müller

Medizinischen Pepsinwein

von ärztlichen Autoritäten empfohlen gegen Magenschwäche empfiehlt in 1/2 Liter 60 Pfg. an Franz Jos. Müller

Steinhäger

urköniglicher Vorkönig per Liter-Mark 1.76 empfiehlt alles in Flaschen sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum

Heidelbeerwein

vorzügliches Kräftigungsmittel feiner Qualität per Liter 90 Pfg. Franz Jos. Müller

Billige Preise!

für Hennessy- und Martell-

Cognac

Originalfüllung finden Sie bei Franz Jos. Müller

Naturreiner Rotwein

vorzüglicher Krankenwein die Malce Nr. 1. Franz Jos. Müller

Echte Nürnberger Lebkuchen

von A. G. Wegart und Dr. med. Dr. med. Dr. med. Nürnberg das Biskuit von 10 Pfg. an Franz Jos. Müller

Liegnitzer Bomben

einsetzbar 1/2 St. 10, 25, 50 Pfg. u. 1 Mk. Franz Jos. Müller

Äpfel.

Gabe noch ca. 80 Jtr. Malmédy auf Lager, pro Jtr. 12 Mark, und versch. and. Sorten, sowie große Auswahl in Weihnachtsbäumen empf. Feinr. Schmidt, Maudslaf 7. Fernspr. 1851

Wolff Saiberg

Wolff Saiberg Berlin, W. 10, W. 10, W. 10

Ortens- oder Damenuhren

Ortens- oder Damenuhren in Silber oder Stahlgehäuse mit 3 bis 5 Jahren Garantie per Stück Mk. 8.00

Versand geg. Nachna me. Bestellen Sie gratis unsere neu erdicht. Preisliste über Uhren, Kunstgegenstände, Schmuckwaren, Schmuckwaren, Schmuckwaren usw.

Lieber Mann

gib mir doch als Weihnachtsgeschenk 1 Satz 6 harte Rein-aluminium-Schüsseln zu 1/2, 3/4, 5/8, 7/8, zu 16, 20, 25 oder 1/2, 3/4, 5/8, 7/8, zu 16, 20, 25 oder direkt von der Fabrik T. Bartels, Oberstraße bei Bonn. Diese haben sich bewährt. Preisliste gratis.

Geg. sof. Kasse kaufe

Wibbel aller Art. Schreiber, Brüderstraße 11.

Weihnachtsgeschenk

Ausgezeichnet, Trümmen, Ruzb., Büffet, Sofa mit u. ohne Umbau, billigen und andrer Bilder, die zu verkaufen, Borgebirgstraße 7.

Ein praktisches Weihnachts-Geschenk

ist unstreitig ein eleganter „Herz-Schuh“, er wird jedem Beschenkten, Kindern, Damen u. Herren, besondere Freude bereiten durch seine vornehme Ausstattung und bequeme Passform.

Herz-Spezial-Stiefel für Damen und Herren, in Chevr., Boxealf u. Lackleder mit apertem Einsatz 16⁵⁰

Elegante Herrenstiefel und Halbschuhe, Goodyear-Welt, in den modernsten Formen 12⁵⁰

Herren-Tuch-Gamaschen in braun, beige und schwarz 3⁵⁰

Herren-Socken in aperten Farben und Dessins 1²⁵

Herren-Reise-Schuhe und Hauspantoffel, weich und leicht, in eleganten Etuis

Elegante Damenstiefel und Halbschuhe, Goodyear-Welt, aparte Formen und Ausstattungen 12⁵⁰

Damen-Gamaschen in Tuch, Sammet, Atlas und Dänisch-Leder 4⁵⁰

Aparte Damen-Morgenschuhe Tuch und Sammet in allen Farben 3.50 und 1⁹⁵

Reizende Kinder-Gamaschen in Tuch, Trikot und Wildleder

Verpackung auf Wunsch in eleganten Präsentkartons Umtausch bereitwilligst auch nach dem Feste!



Schuh-Haus

A. M. Joseph

Remigiusstrasse 7.

Allein-Verkauf der weltberühmten „Herz“-Schuhe die Fußbekleidung der vornehmen Welt.



Für die Festtage!
Feinste Rührmasse
Rodou-Napf-Kuchen
in jeder Preiskategorie.
(Berliner Original-Rezept.)
Vorzügliche
Weihnachts-Stollen
von 50, 75 Pfg., 1, 2, 3 Mk. und höher.
(Verdäuer Original-Rezept.)
Die beliebtesten

Schw. Sandfränze und -Torten
stark vanilliert, in jeder Preiskategorie.
Gefüllte u. ungefüllte Pasteten.
Weihnachts-Spezialität:
Kaufmann's Weihnachtsstamm
von 2 Mk. an und höher.
Konditorei und Caffé
M. Kaufmann
Remigiusstr. 14 gegenüber Fürstenstr.
Fernsprecher 425.
NB. Bestellungen erbitte frühzeitig.

Reste
in Weihnachtspackungen.
Reststücke und Coupons
Solide
Hausleider 6 Meter 2⁹⁰
Reinwollene Cheviot-Kleider 5⁰⁰
ca. 110 cm breit, viele Farben, 5 Met. 6.90
Reinwoll. Kammgarn-Kleider 6⁹⁰
ca. 110 cm breit, viele Farben.
Ein Gelegenheitsposten **Costüm-Stoffe** 1⁷⁵
150 cm breit, reine Wolle, engl. Art, 1.95
Schürzen, Wäsche, Chifons unter Preis!
Alfred Silberbach, Am Hof 16
gegenüber der Universität. Gelegenheitskäufe.

Garantiert reiner
Apfelwein
per Flasche 40 Pfg
Peter Brohl
Fernruf 699 Sternstr. 64
Cognac-Verschnitt
per Liter von Mk. 1.80 an empfiehlt
Peter Brohl
Fernruf 699 Sternstr. 64
Tafelobst

wie Goldr., Goldp., Malmédy u. Hochapfel, prima Qualität, sowie echt Eiseler rote Rieren 5.50 Mk. und Julinieren 4.00 Mark pro Zentner empfiehlt E. Frevel, Bachstraße 26a. Jede Bestenwert. Telefon 2613.
Einzel-Wiöbel
aller Art, neu u. geb., sowie kompl. Zimmer liegen billig zum Verkauf.
Gelegenheitskaufhaus
E. Bedorf, Kreuzstraße 1.
Telephon 966.
Feinstes Cocos-Speisefett BONDALA
In unübertroffener Qualität liefern in Pfundtaseln, in Postpaketen à 9 Pfd. zu Mk. 5.85 franko unt. Nachn. In gröss. Pakungen entspr. billig
Delwerke Reinhold Uckel, Bonn (ff)
Dorotheenstrasse 213.

a. 110 Mk. der Stück u. höher
Reh-, Kanin- u. Ziegenfelle
laut zu hohen Preisen
Jos. Lammerich
Stroentiusstrasse 2a, an der Wilmersstrasse
Wannen f. Erwachs
verkauft 18 Mk.
auch f. Herzn.
R. Anger, Bonn
Wei n o c t s g e s c h e n k .
Affenspinscherchen, ff. Rasse, wachsam, hübsch, billig zu verk. Bonn, Heerstr. 27. (1)
Ein großer Tisch und ein fast neuer Handwagen für Bäder oder Spegekabln. zu verk. Jof. Jovns, Wehlm.

Pelze
verkaufen wir wegen Aufgabe des Artikels zu jedem annehmbaren Preise.
Hamlet & Meyerhof
Martinsplatz 6.

Als geeignete
Weihnachts-Geschenke
empfehlen zu sehr, sehr billigen Preisen
Blusen . . . von 3⁹⁰ M. an
Jupons . . . von 2⁹⁵ M. an
Mantins . . . von 3⁷⁵ M. an
Röcke . . . von 6⁵⁰ M. an
Morgenröcke v. 6⁵⁰ M. an
Hamlet & Meyerhof
Martinsplatz 6.

werden
Brillant-Ringe
und sonstige
Brillant-Stücke
ohne Preiserhöhung abzugeben.
Bei voller Bargahlung wesentlicher Nachl. Näheres in der Expedition.

Als
seltene Gelegenheit
empfehle einen Posten
Brillantringe
für Damen und Herren
zu auffallend billigen Preisen.
E. Thomé
Juwelier
Markt 14, Bonn, Markt 14

Rhein-, Mosel- und Ahr-Weine
Cognac, Bordeaux- und Südwine
1911er Weine.
Heinrich Streng
Telefon 2028 Bonn, Hauptplatz 8

Wenn
Großmutter
zu Weihnachten kommt, bringt sie stets etwas mit, vielleicht diesmal
Stiefel
für die Kleinen u. die Grossen? Mein grosser Lager in Schuhwaren eignet sich zu Weihnachts-Präsenten.
Durchweg billige, aber streng feste Preise.
Theod. Albeck
26 Markt 26. Fernspr. 1831.

Aus der
Feiertage
empfehle
Kaffee
reife, medens, von 1.60 Mk. an
Kakao, Tee, Biscuits;
Für den
Weihnachtstisch:
Chokoladen, Pralines, Gafes
Gamborg-Prinen
Christbaum-Cafes.
Witwe N. Jost
W. 10, W. 10, W. 10

Das beste
Weihnachtsgeschenk
ist das grosse Los der
Kölnener Lotterie
zur Errichtung
ein Freilicht-
Denkmals.
830 Gewinne. Gesamt w. Mk.
17100
darunter 2 Hauptgewinne
11000
834 Gewinne =
6100
1. Hauptgewinn von Mark
10000
Lose à 1 Mk. 5 Lose 5 Mk.
Porto u. Liste 80 Pfg. extra.
empfehle und versendet
Los-General-Debit
F. Amentbrink
Köln a. Rh., Schildergasse 30.
Hier zu haben in allen
Los-Verkaufsstellen.

Als passendes
Weihnachts-Geschenk
empfehle eine große Auswahl in
Krawatten
nur Neuesten, zu sehr billigen Preisen, sowie
Handschuhe und
Hosenträger.
Jean Nonn jr.
3 Weierstrasse 3
an der Sternbrücke.
Sut-Startons
rund, vier Ede und gefüllten
lebare, weich, artig, stets
auf Saar bei
J. Grah Strüßgasse 11.
Illustrierte Kataloge gratis.

Optimistische Stimmung allenthalben.

Die Botschafter-Konferenz.

Paris, 21. Dez. Der Londoner Sonderberichterstatter des Temps gibt nachstehende Ergänzungen über die gestrige amtliche Mitteilung über die Beschlüsse der Botschafterversammlung wieder zu können: Albanien wird autonom, unabhängig und neutral unter der Oberaufsicht der Mächte. Serbien werden in der albanischen Frage einen Hafen wählen können, der ihm als Handelszugang zum Meere dienen werde. Der Schutz der diesen Hafen mit Serbien verbindenden Eisenbahn, welche gleichfalls neutral sein werde, solle einer internationalen Gendarmarie anvertraut werden. Die den Eingang zu den Dardanellen beherrschenden Inseln würden unter der Oberhoheit des Sultans bleiben, jedoch neutralisiert werden. Die Botschafter seien zwar überzeugt, daß die von ihnen gefassten Beschlüsse geeignet seien, die europäischen Lage beträchtlich zu entspannen, verhehlten sich jedoch nicht, daß sie mit Zurückhaltung aufgenommen werden müßten angesichts der in der Balkankonferenz immer mehr zutage tretenden Schwierigkeiten.

Offizielle Stimmen.

Berlin, 22. Dez. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt im Norddeutschen Wochenblatt:

Was über das vorläufige Ergebnis der Londoner Botschafterversammlung öffentlich mitgeteilt werden konnte, rechtfertigt die Erwartungen, mit denen man der unter dem Vorsitz von Sir Edward Grey abgehaltenen europäischen Beratung entgegenzugeschaut hat. Schon nach den bisherigen Eindrücken darf ausgesprochen werden, daß es ein guter Gedanke war, die Vertreter der Großmächte an der Themse mit dem britischen Minister des Auswärtigen zu einer Aussprache zusammenzuführen zu lassen. Ihre Wirkung wird für den Ausgleich der österreichisch-serbischen Spannung nützlich sein. Die Konferenz zur Feststellung des Friedensvertrages zwischen der Türkei und den Balkanstaaten mag noch Schwierigkeiten zu überwinden haben, ehe die Verhandlungen lebhafter in Fluß kommen. Zu Voraussetzungen über ein positives oder negatives Ergebnis der Konferenz fehlt bisher die Grundlage.

Wien, 22. Dez. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Die auf der Botschafterkonferenz zutage tretende einmütige Tendenz aller Mächte, alle weiteren Komplikationen hintanzuhalten, ist zweifellos eine Tatsache, die mit Bemerkung konstatiert zu werden verdient. Die Tatsache, daß die Botschafterkonferenz dem Standpunkt Oesterreich-Ungarns, betreffend die Autonomie Albaniens und eines serbischen Adriahafens, zustimmte, beweist wohl am besten, wie sehr die Auffassung Oesterreich-Ungarns gerechtfertigt war. Wenn auch die Regelung der übrigen heftigen Fragen noch Schwierigkeiten in sich birgt, darf wohl die Erwartung als nicht unbegründet bezeichnet werden, daß sich die Botschafterkonferenz auf dieser nicht leichten Aufgabe gewachsen erweisen wird.

Die Friedenskonferenz.

London, 21. Dez. Die Friedenskonferenz wurde um 6 Uhr nachmittags vertagt. In der Sitzung war über den Waffenstillstand mit Griechenland und die Verpropantierung Adrianopels verhandelt worden. Diese Fragen werden in der nächsten Sitzung der Konferenz, Montag nachmittag 4 Uhr, von neuem zur Erörterung kommen.

London, 21. Dez. Von der Friedenskonferenz, in der heute der montenegrinische Vertreter Miuskowiitch den Vorschlag für die türkischen Delegierten vorlegte, ausgehen: Die türkischen Delegierten forderten, wenn sie auch mit Griechenland in Verhandlung eintreten sollten, die Verpropantierung Adrianopels, wogegen die Delegierten der Verbündeten bemerkten, daß diese Frage schon durch den Waffenstillstand geregelt worden sei und daher außerhalb der Zuständigkeit der Konferenz liege. Die türkischen Delegierten erklärten daraufhin, daß sie gegenüber dieser neuen Lage an ihre Regierung Bureau erfährt, verlangten die türkischen Delegierten die Verpropantierung der belagerten Städte im Interesse der Humanität.

Das Ausschließen aus dem Ausschließen.

London, 21. Dez. Das Reuters Bureau erfährt: Trotz der von den türkischen Abgeordneten verursachten Herabsetzungen wurde die heutige Konferenz von freundlichen Gemütern beherrscht. Die Vertreter der verbündeten Balkanstaaten wünschten lebhaft, zu ernsthaften Unterhandlungen zu gelangen, und in der Sitzung von heute ließ man deutlich hören, daß das Ausschließen aus dem Ausschließen müsse. Der griechische Ministerpräsident Benifelos sagte, daß die Vertreter jetzt schon zehn Tage in London seien, ohne Fortschritte zu machen, und betonte die Notwendigkeit praktischen Handelns. Mitglieder der Missionen der Balkanstaaten, die von dem Vertreter des Reuters Bureau befragt wurden, gaben ihrer großen Zustimmung über das Ergebnis der Botschafterkonferenz Ausdruck und sprachen die Hoffnung aus, daß die Friedenskonferenz auch so große Fortschritte machen möge. Heute abend waren die Abgeordneten bedeutend optimistischer gestimmt.

Poincaré über die auswärtige Lage.

Paris, 21. Dez. In der gestrigen Nachmittagsitzung der französischen Kammer hat der Ministerpräsident Poincaré die angekündigte Erklärung über die auswärtige Lage abgegeben, welche mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Er gab, wie bereits vor der Kommission der auswärtigen Angelegenheiten, einen historischen Überblick über die Balkanwirren und die Verhandlungen zwischen den Großmächten. Dabei betonte er die Rechte Frankreichs, die der jeweiligen Lage entsprechen, gewahrt zu werden. Bezüglich der Haltung Oesterreichs sagte er: „Wir haben die Versicherung, daß die österreichische Regierung keine territorialen Gebietsveränderungen anstrebt und keineswegs daran denkt, die politischen und wirtschaftlichen Selbständigkeit Serbiens zu gefährden.“ Weiter sagte er: „Ich habe mich mit den Bevollmächtigten der Balkanstaaten unterhalten. Man ist berechtigt, auf einen baldigen Frieden zu hoffen.“

Paris, 22. Dez. Die meisten Blätter erörtern die gestrige Rede Poincarés sehr beifällig. Insbesondere wurde betont, daß die Beziehungen zwischen den Mächten der Triple-Entente, namentlich zwischen Frankreich und England durch die Balkankrise gelockert seien, mit seiner Erklärung erfreulicherweise zerstreut. Auch die von Poincaré im Senat mitgeteilte Versicherung Sir Edward Grey, daß England teilweiser Aktion phone, wird mit Genehmigung verzeichnet.

Der Fall Prohaska erledigt.

Samstag nacht ging folgendes Telegramm des Botschafter Bureau aus Bel aus ein:

Belgrad, 21. Dez. Ministerpräsident Pöschitsch suchte aus eigener Initiative den österreichisch-ungarischen

Gesandten auf und sprach das aufrichtige Bedauern der serbischen Regierung über die Prohaska einzeln. Die Mitteilergabe in der Angelegenheit Prohaska aus. Die Mitteilergabe ist damit in befriedigender Weise beigelegt.

In einem Privattelegramm der Frfr. Jig wird der persönlichen Schrift des serbischen Ministerpräsidenten in ähnlicher Weise beigelegt. Dem Botschafter wird gemeldet:

Belgrad, 21. Dez. Die Angelegenheit des Konjuls Prohaska wurde heute friedlich beigelegt. Nachmittags erschien der Ministerpräsident Pöschitsch beim österreichisch-ungarischen Gesandten v. Ugron und sprach das aufrichtige Bedauern der serbischen Regierung für die von Seiten einzelner Organe der serbischen Militärbehörden in Brizrend begangenen Mißgriffe aus. Pöschitsch unternahm den Schritt spontaner Weise.

Rjeva, 22. Dez. Der Kommandant von Skutari unternimmt noch zeitweilig Ausfälle gegen die Montenegriner, die sich darauf beschränken, die Angriffe zurückzuweisen. In den letzten Tagen wurden mehrere Zeittalune in die Heimat entlassen, angeblich für kurze Zeit.

Die türkisch-griechischen Kämpfe.

Ein angeblicher Sieg der Türken.

Konstantinopel, 21. Dez. Ein offizielles Communiqué sagt, daß am 19. Dezember nach fünfjährigen blutigen Kämpfen in der Gegend von Janina die griechische Armee vollständig geschlagen worden sei. Nach Siegreichem Vormarsch hätten die türkischen Truppen das Festland von Manolaka besetzt.

Berlin, 22. Dez. Die türkische Botschaft demontiert kategorisch die Nachricht, daß bei dem Seegefecht vor den Dardanellen am 16. Dezember die türkische Flotte beschädigt worden sei. Außer der Vermundeten, von denen einer gestorben sei, habe die türkische Flotte keine Verluste gehabt. Die Kriegsschiffe seien unbeschädigt geblieben.

Athen, 22. Dez. Nach einer Mitteilung des Kriegsministers hat ein Teil der griechischen Armee, unter dem Befehl des Generals Damianos, am 19. d. Mts. nach einem Kampfe Goriza besetzt. Die drei Divisionen des Generals rückten auf drei Straßen vor und warfen die türkische Armee nach Süden zurück. Der Marine-Minister erklärt gestern aus Chios die drachliche Mitteilung, daß sich die türkischen Truppen auf Attikene den Griechen ergeben hätten, und daß 1700 türkische Gefangene im Hafen von Molvo eingeschifft worden seien.

Athen, 22. Dez. Die türkische Flotte ist heute aus den Dardanellen aus; ihre Torpedoboote bombardierten Tenedos.

Alexandria, 21. Dez. Die bulgarischen Prinzen Boris und Simeon sind nach Sofia abgereist, nachdem sie sich gestern vom König der Hellenen verabschiedet hatten.

Sofia, 22. Dez. König Ferdinand ist herzerkrankt.

Athen, 22. Dez. Nach zuverlässigen Informationen blieb der Besuch des Königs Ferdinand in Saloniki ohne Einfluß auf die griechisch-bulgarischen Differenzen.

Wien, 21. Dez. Infolge des Einschreitens der griechischen Behörden wird den Mitgliedern der bulgarischen Verbände der Eintritt in Saloniki untersagt. Zuwiderhandeln wird bestraft.

Budapest, 22. Dez. Wie der Bester Lloyd aus Wien erfährt, erstrebt Oesterreich-Ungarn in Serbien ein Vorgesichtsrecht in handelspolitischen Angelegenheiten.

Konstantinopel, 22. Dez. Die Porte teilt amtlich mit, daß sie Kolonien mehr als Kriegskonterbande betrachte.

Das französische Kadregesetz.

Ein militärischer Mitarbeiter schreibt uns:

Die kürzlich stattgefundenen Beratungen der französischen Abgeordnetenkammer über das vom Kriegsminister Millerand vorgelegte Kadregesetz gehen ganz Frankreich darauf hingewiesen haben, welche schlimmen Folgen die sinkende Geburtsziffer für seine Wehrfähigkeit hat. Die Anzahl der Rekruten wird immer geringer, die Kopfstärke der Truppenteile sinkt immer mehr zusammen, ja man hat schon verschiedene Einheiten zusammenlegen müssen, um eine kriegsmäßige Ausbildung zu ermöglichen. Diese Uebelstände können nach Ansicht des Kriegsministers nur dadurch gemildert werden, daß man den Rahmen für eine darüber Anzahl von Truppenteilen schon im Frieden bildet, damit im Kriegsfall sofort alle Reservisten eingerechnet werden und an die Grenze marschieren können. Er erklärte, daß es den Zweck habe, die nationale Verteidigung Frankreichs zu verstärken; es vermehre seine militärische Kraft ohne die gegenwärtige Organisation umzustürzen, es schaffe keine neuen, sondern sichere nur eine bessere Verwendung der bestehenden Effectivbestände. — Frankreich wird danach in Zukunft 164 Infanterie-Regimenter zu drei, 8 Regimenter zu 4 Bataillonen, 1 Regiment in Korsika mit veränderlicher Bataillonzahl, 3 Jägerbataillone, 4 Jägerregimenter zu 5, 2 Turco-Bataillone zu 3 und das Regiment Sappours Pompiers de Paris zu 2 Bataillonen besitzen. Außerdem bestimmt das Gesetz, daß schon im Frieden die Rahmen für 173 Reserve-Infanterie-Regimenter, 4 Reserve-Bataillone und 31 Reserve-Jäger-Bataillone gebildet werden sollen. Diese Rahmen bestehen aus 177 Oberleutenants, 354 Bataillons-Kommandeuren, 1155 Hauptleuten und 8291 Unteroffizieren, d. h. für jedes Reserve-Regiment aus dem Kommandeur, 2 Bataillonskommandeuren, 6 Hauptleuten und 42 Unteroffizieren, für jedes Reserve-Jäger-Bataillon aus 3 Hauptleuten und 27 Unteroffizieren.

Wenn diese Zahlen schon an und für sich unsere Aufmerksamkeit erregen müssen, so ist es noch ganz besonders interessant zu sehen, wie in den ganzen Kammerverhandlungen ganz ungeniert diese als „der Feind“ bezeichnet wurde, gegen den alle diese militärischen Maßnahmen getroffen werden. Ebenso interessant ist aber auch die in den Verhandlungen eingeschlagene Frage der Fahnenflucht. Der frühere Kriegsminister Messing erklärte hierzu, daß die Zahlen der Fahnenflüchtigen und derjenigen, die sich dem Dienst entzogen, erschreckend groß seien. Im Jahre 1910 waren rund 17000 Mann desertiert, und auf 200 000 Mann kamen 4000 Mann, die sich der Dienstpflicht zu entziehen, in das Ausland geflüchtet waren. Im Jahre 1911 waren es 47000 Mann, die durch falsche

Angaben über Krankheiten und Familienverhältnisse sich vom Heeresdienste zu drücken versuchten, die sich durch Selbstverstümmelung zum Dienst untauglich gemacht, oder sich einfach nicht gestellt hatten. — Das sind die Folgen der Agitation der Antimilitaristen, die fast ungehemmt unter der französischen Jugend derartige Verheerungen anrichten konnten. Aber nicht nur diese Leute, von denen man ja schließlich nichts anderes erwarten darf, sind die Schädiger und Verderber des Vaterlandes, sondern auch gegen die Lehrer der schweren Vorwürfe erhoben, die diese Bildner der Jugend, die anstatt in die ihnen anvertrauten Herzen Vaterlandsliebe und Gehorsam gegen die Befehle zu pflanzen, mit ihren Sympathien offen auf die Seite der Antimilitaristen treten. So haben sie erst kürzlich auf einer Versammlung zu Chambery dem „Sou du Soldat“, einem Heftbuche schlimmster Sorte ihre Unterstützung zugesagt, das sich die antimilitaristische Werbetätigkeit in der Kaserne zur Aufgabe gestellt, und sogar eine Kasse gegründet hat, aus der Leute unterstützt werden, die sich durch Lug und Trug dem Heeresdienst entzogen haben. Messing selbst hat während seiner Amtsführung als Kriegsminister in 16 Regimenter antimilitaristische Propaganda festgesetzt, die sich gegen auf das Personal der Bataillons- und Regiments-Befehlszimmer erstreckten, um bei einer Mobilmachung umso leichter Verwirrung anstiften zu können.

Jetzt wird natürlich mit aller Macht daran gearbeitet, diese antimilitaristische Werbetätigkeit zu unterdrücken. Die Vorgesetzten sollen mit aller Schärfe darauf sehen, daß keine derartigen Schriften in die Kaserne eingeschmuggelt werden, daß die Soldaten sich keine sozialistischen Zeitungen halten oder lesen. Mannschaften, die sich als Antimilitaristen zu erkennen geben und für ihre Ideen werben, sollen für die Truppen unschädlich gemacht und besonderen Abteilungen überwiesen werden. Alle Leute, die sich irgendwie dem Militärdienst zu entziehen suchen, werden zum 1. Oktober, also mehrere Wochen vor dem allgemeinen Termine, eingestellt. Von der Truppe aus werden dann die Nachforschungen über die Nichtigkeit ihrer Angaben angeführt. Ueber 2000 Leute wurden im letzten Jahre bei der Fahne behalten, weil sich ihre Angaben als falsch erwiesen.

Von Nah und Fern.

Beuel, 22. Dez. Die durch Tod frei gewordene Remontenstelle der Osttrankenfahne der Bürgermeisterei Bielefeld wurde dem Herrn J. Thies aus Bielefeld übertragen. Mit dem 1. März nächsten Jahres wird das Geschäftsfeld nach hier verlegt.

Messem, 22. Dez. Heute vormittag geriet ein Auto infolge der Glätte, in der Nähe der Villa Andrea aus Schleudern. Da das Steuer verlor, wurde das Gefährt gegen eine Mauer, wodurch ein Augenbruch und Beschädigung einer Laterne erfolgte. Glücklicherweise sind die Insassen des Autos mit bloßem Schrecken und der Reparaturkosten davon gekommen.

Lin, 22. Dez. Der Umbau des hiesigen Bahnhofs geht tüchtig weiter seinen Gang. Um die Bodenmassen hinter dem Güterbahnhof vor dem Wüstwerden zu bewahren, wird hier eine lange Mauer errichtet. Auch in der Breite wird der Bahnhof vergrößert, um mehr Gleise legen zu können. Die im Wege stehenden Felsen werden weggeprengt.

Nagen, 22. Dez. Ein Steinbauer aus der Bürgermeisterei Nagen-Land, 30 Jahre alt, von mittelgroßer Figur, schwarzes Haar und Schnurrbart, von juristisch-tendenzen Wesens, ist seit Freitag nachmittag vermißt worden. Derselbe ist der einzige Sohn eines hochbetagten Vaters. Trotz eifriger Nachforschungen ist es bis jetzt noch nicht gelungen, eine Spur von ihm zu entdecken.

Kusfischen, 21. Dez. Kürzlich wurde bei Schwelmer, im Kreis Kusfischen ein Steinbeil gefunden. Auffallend ist dieser Fund in dieser Gegend gerade nicht, und zwar wegen der nicht allzu fern liegenden Cucushöhle bei Wefen, die durch wissenschaftlich geleitete umfangreiche Ausgrabungen sich als Aushaltort einer Sippe von Urmenischen erwiesen hat. Anwesenheit handelt es sich, wie Herr Barrer Krause in Schwelmer bei Münsterfeld berichtet, bei dem Fundbeil — ein schon abgeschliffenes und poliertes Steinbeil, bei dem allerdings die Politur durch das Jahrtausende lange Liegen in der Erde gelitten hat — um ein durch Menschenhand dorthin gebrachtes Kunstprodukt, denn das Beil besteht aus einer Steinart, die in diesem Teil der Eifel absolut nicht vorkommt und von weiter einwärts sein muß. Witten in der Kalkformation finden sich zwar auch Gerölle und Geschiebe im sogenannten Rhinthal, dem alten Bett eines Flusses, der aus der Eifel in der letzten Periode des Tertiärs im Rheinhals herabkam. Allein diese Gerölle, die oft durch die Natur wie die Waffen des Steinzeitmenschen abgeschliffen sind, bestehen nur aus Quarz, einem Stein, der selten und nur im Nothfall wegen seiner geringen Widerstandskraft als beständiges Werkzeug verwendet wurde, während das bei Schwelmer gefundene Steinbeil aus Granit hergestellt ist. Der hintere Teil des Beils, an dem der Unterseite 12 Zentimeter, an der Oberseite 8 1/2 Zentimeter lang, die stumpfe Schneide ist 7 Zentimeter lang, und der hintere abgebrochene Teil mißt 4 1/2 Zentimeter. An der Bruchstelle scheint das Beil durch ein Loch durchgehrt gewesen zu sein, jedenfalls dient diese durchbohrte Stelle des Beils dazu, den Stiel besser befestigen zu können. Mit seinem Gewicht von etwas über ein Pfund stellt es eine ganz respektable Waffe des Urmenischen dar und macht jedenfalls einen gediegenen Eindruck, als die bekannteren aus Granit hergestellten Steinbeile, die wegen ihrer Kleinheit mehr den Eindruck eines Spielzeuges oder einer Zierwaffe erwecken. Können diese Steine reden, so würde auch diese Steinwaffe eine gewaltige Sprache aus überlieferten der furchtbaren Kämpfe, welche die Uebelwahrer der Eifel mit den Bestien der längst ausgestorbenen Tierwelt in der Eifel zu bestehen hatten.

Köln, 22. Dez. Als gestern mittag ein etwa 18jähriger Bureauangestellter einer Zigarrenfabrik Geld zu einer Bank brachte, wurde er in der Mathiosstraße von einem jungen Manne angesetzt. Dieser zeigte ihm ein Schreiben, wozu der Kommissar erlucht wurde, sich direkt zu einem Hause in der Albertstraße zu begeben, um dort für seine Firma eine Besorgung zu machen. Gleichwohl eine der Kommissar zur Bank und zahlte das Geld. Dann begab er sich in das angedeutete Haus, wo er in Hausflur von drei Personen, die hinter ihm die Tür schlossen, von hinten erfaßt und zu Boden geworfen wurde. Die Räuber nahmen ihm Geld und Wertgegenstände ab. Auf das Schreiben des Kommissars stürzten die Personen, entkamen aber trotz der sofort ausgenommenen Verfolgung unentdeckt. Das betreffende Haus war unbewohnt.

Köln, 22. Dez. Ein schwerer Einbruch diebstahl ist in der vergangenen Nacht in einem Pelzwarengeschäft an der Richmodstraße verübt worden. Die Diebe hoben das Schaufenster einerschoben und Felze im Gesamtwerte von 3000 Mark entwendet.

Görlitz, 21. Dez. Der Chorführer Hoffmann vom Stadttheater wurde in einem Restaurant von dem Bergwerksbesitzer Wulke aus Stele aus Erfurt nicht bergriffen.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Aus Bonn.

§ Unioersitätsstatuten. Die lang erwartete Entscheidung hinsichtlich der Gestaltung der Hamburger Unioersität ist gefallen, und zwar in dem Sinne, daß die künftige Unioersität der freien Hansestadt in ihrer Eigenart eine Neubildung unter den Hochschulen darstellen wird. Nur drei Fakultäten, so ist beschlossen, werden sich bilden, nämlich philosophische, eine juristische und kolonialwissenschaftliche. Von der Errichtung einer theologischen und einer medizinischen Fakultät wird also Abstand genommen. Durch die einzig bestehende Schöpfung der kolonialwissenschaftlichen Fakultät präsentiert sich die Hamburger Unioersität als ein Kind unserer modernen Zeit. Im allgemeinen ist bei uns die Vierzahl der Fakultäten die Regel. Jedoch fehlt es entsprechend dem vielgestaltigen historischen Wachstum unseres Unioersitätswesens nicht an Durchbrechungen. Ganz abgesehen davon, daß an einzelnen Unioersitäten eine naturgemäße Spaltung der theologischen Fakultät in eine katholische und eine protestantische Fakultät stattgefunden hat, ist auch infolge der Ausbildung einzelner Zweige zu selbständigen Wissenschaften die philosophische Fakultät derart umfangreich geworden, daß aus ihr mehrere Tochterfakultäten hervorgegangen sind. In Tübingen, Würzburg, Marburg, Straßburg, Dorpat und an den Schweizer Unioersitäten hat man sie beispielsweise in zwei, in eine philosophische im eigentlichen Sinne und in eine naturwissenschaftliche Fakultät zerlegt. Ferner hat man vielfach die Nationalökonomie von der philosophischen Fakultät abgetrennt und sie wie in München und Tübingen zu einer besonderen Fakultät ausgestattet. Tübingen kann sich der hohen Zahl von sieben Fakultäten rühmen, womit es zweifellos einen Rekord unter den Unioersitäten aufstellt. Sein Antipode ist Frankfurt mit nur drei Fakultäten (die theologische fehlt).

Der Landwirtschaftliche Verein für Rheinpreußen hat am Samstag seine Beratungen in Köln fortgesetzt. Dr. Krauß stellt fest, daß er sich am Freitag nicht gegen das Tuberkulosegesetz ausgesprochen habe, sondern nur gegen verschiedene Mängel des Gesetzes, namentlich gegen die Langsamkeit mit der man zur Tötung der Tiere schritt und die Entschädigung festsetze. Die Sachverständigen bei der Abfassung der Eisenbahnbauverordnungen in der Eifel begünstigen Grundstücke soviel als möglich am Orte der Enteignung wohnen. Ferner wurde beschlossen, eine besondere Sektion in Aachen zu gründen. Die Sektion Bienen sucht brachte eine Reihe von Wünschen zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Bekämpfung gegen die Fäulnis vor. Zum Schluß sprach die Verbandsleitung ihre Entschlossenheit über einen in der Städteausstellung zu Düsseldorf gezeigten Film aus, der wie eine giftige Verleumdung zum Nachteil des kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Standes wirkte.

Beim Bezirksstog des mittlereinschen Bezirks Gabelsbergischer Stogdes in Linz erhielt im Schön- und Rechtschreiben Regidius Schölk aus Linz den ersten Preis, sowie Fräulein Eise Cöhmann aus Andernach eine lobende Anerkennung. In der Abteilung 80 Silben erhielt Johann Senz aus Linz den ersten Preis, P. Beigand und Elisabeth Cöhmann aus Andernach den zweiten Preis; in der Abteilung 100 Silben W. Augst aus Andernach den zweiten Preis und Elisabeth Cöhmann aus Andernach den dritten Preis; in der Abteilung 180 Silben Th. Roth aus Andernach den zweiten Preis; in der Abteilung 240 und 260 Silben Wilhelm Lauffs aus Linz den zweiten Preis.

Münsterchor. Man schreibt uns: Während der Weihnachtsmesse um 5 Uhr singt der Chor die „Missa in honorem St. Lucia“ von Franz Witt (Gründer und Generalpräses des Allgem. Deutschen Cäcilien-Vereins) für 4stimmig gemischten Chor mit Orchester- und Orgelbegleitung. — Das Credo ist aus der Callus-Messe für gemischten Chor mit Orgel- und Posanenbegleitung von J. S. Beilich, dem verdienten Leiter des Chores, entnommen. Das Offertorium wird gefungen nach einer sechsstimmigen Vertonung mit Orchester- und Orgelbegleitung von demselben Meister; eine wunderbar schöne Komposition, welche die Stimmung des Textes auf das wirkungsvollste wiedergibt: Laetantur coeli, et exultat terra ante faciem Domini: quoniam venit. Coe freue sich der Himmel und es frohlocke die Erde vor dem Herrn, da er gekommen ist.

Für die beiden nachfolgenden stillen H. Messen, sowie auch die nachmittags um 5 1/2 Uhr stattfindende Stripsenbildung sind eine Anzahl der herrlichsten Weihnachtsgeänge teils mit, teils ohne Orchester- und Orgelbegleitung vorgelesen.

Im feierlichen Hochamte um 10 Uhr wird Palestrinas sechsstimmige Missa Papae Marcelli, deren Entstehungszeit in das Jahr 1554 oder 1555 zu setzen ist, erklingen. Schon zu Lebzeiten Palestrinas wurde diese Komposition wegen ihrer kunstvollen Einfachheit, wegen der Verständlichkeit des liturgischen Textes trotz der musikalischen Mitteilungen, wegen der schönen Gruppierung der Stimmen und großartigen Tonfülle mit Recht für eine der besten und berühmtesten Arbeiten gehalten. „Palestrina gestaltete hier erste, getragene, wirksame und doch einfache Melodien, umkleidete sie aber mit einer Kraft der feurigsten Harmonien, welche die Aufmerksamkeit bis zum letzten Takt fesseln. Manchmal teilt er die Stimmen in zwei Chöre, um sie desto wirksamer zu vereinen. Bald sind es dreistimmige, bald vier- und fünfstimmige Chöre, von Ober- oder Unter- oder gemischten Stimmen; vereint aber machen sie nicht den Eindruck einer sechs-, sondern einer acht- und zehn-, ja tausendstimmigen Komposition.“ (Baini). — Nach erwähnt sei das Offertorium „Tui sunt coeli“, eine Komposition von Fr. Könen für gemischten Chor mit Orgelbegleitung, des Komponisten, eines begeisterter Meisters der kirchlichen Tonkunst, beste Schöpfung, die unverfälscht den Gedanken des Tages Rechnung trägt.

Der Zugverkehr hatte am gestrigen Sonntag sehr unter der Verpöpfung fast aller Züge zu leiden. Wegen des feuchten Nebels mußte zwischen Mainz und Koblenz ganz langsam gefahren werden. Infolgedessen hatten die vom Oberrhein kommenden Züge durchschnittlich ein bis einhalb Stunden Verpöpfung, so daß die Anfahrts- und Berlin und Hamburg in Köln nicht erreicht wurden. Auch die von Köln kommenden Züge hatten durchweg große Verpöpfung.

Zur Privatangestellten-Versicherung. Die von den meisten Verwaltungsbehörden gebürten Zweifel über die Versicherungspflicht der Privat-, Ausw. Herrschaftsgärtner etc., veranlaßten den Verband deutscher Privatgärtner, C. W., sich Düsseldorf für in Interesse seiner Mitglieder mit der Bitte, um eine einverständliche Auslegung des § 1 des Versicherungsgesetzes für Angestellte an das Direktorium der Versicherungsanstalt für Angestellte zu wenden. Nach dem vom Direktorium beim Verband eingegangenen Antwortschreiben, tritt die Versicherungspflicht dann ein, wenn dem Gärtner noch Arbeitskräfte unterstellt sind, deren Beaufichtigung ihm obliegt, gleichviel, ob er selbst mit Hand anlegt oder nicht.

Karneval. In einer Sitzung, die am Samstag abend im roten Saal der Beethovenhalle von Karnevalsfreunden einberufen wurde, die aber einen sehr schwachen Besuch zu verzeichnen hatte, machte Herr Rau nach einem

Wiederholt über die geleisteten Vorarbeiten bekannt, daß der Rosenmontagszug, wenn auch nur in bescheidenem Umfang, gesichert sei. Verschiedene Vereine haben sich bereit erklärt, den Zug zu unterstützen. Demnächst soll eine Bürgerversammlung einberufen werden, in der ein Bürgerausschuß gewählt wird, dem voraussichtlich Mitglieder des städtischen Verkehrsvereins beitreten werden.

Die närrischen Eheleute hatten sich auch am Sonntag wieder in der "Deutschen Eiche" eingefunden. Mit Witze und Humor waren sie diesmal ihrem Nebenbuhler Griesgram besonders stark zu Leibe gerückt. Unter anderem verdient die Nordgeschichte im Jirtus Brauweller, vorgelesen von Robold "Kieselstein", wegen des reichen Humors besondere Erwähnung.

Die Weihnachtsnummer des General-Anzeigers (letzte Nummer vor dem Feste) wird morgen Dienstag vormittag gedruckt und ausgegeben.

Größere Anzeigen, die in der Weihnachtsnummer erscheinen sollen, müsse man gefl. bis heute Montag abend 7 Uhr in unserer Expedition aufgeben.

Der goldene Sonntag dürfte, was den Verkauf anlangt, befriedigen. Der klare, helle Wintertag brachte reichliche Jüge nach Bonn und von der nächsten Umgebung strömte die Landbevölkerung ebenso zahlreich in die Stadt. Das gute Wetter steigerte sichtlich die Kaufkraft, die durch die gefälligen und geschmackvollen Schaufensterauslagen noch gehoben wurde. Der Betrieb in den Hauptgeschäftsstreifen schloß mitunter beängstigend an. Gestraft wurde ziemlich überall und viel, in den Eß- und Zuckerwarengeschäften mehr wie am vorigen Sonntag. Käufer war der Verkauf in den Pelzwarengeschäften, bei der bisherigen warmen Witterung nicht weiter verwunderlich. Die Spielwaren- und ähnliche Geschäfte dürfen mit dem Verkauf ebenfalls zufrieden sein, wennschon sich überall das Bestreben des Publikums zeigte, mehr in mittleren und billigeren Preislagen zu kaufen. Gegen Abend sah man nur wenige Menschen, die nicht mindestens ein Weihnachtsopferchen unter dem Arm trugen, es gab auch solche, die trugen mit stolz beren gehen. Die Restaurants und Vergnügungsorte profitierten ebenfalls vom goldenen Sonntag.

Zeit trennen uns nur noch zwei Tage vom Feste, auch sie werden unseren Geschäftslenten hoffentlich noch viele Käufer zuführen, was den Kaufleuten bei ihrem schwierigen Stand und den ihnen immer mehr aufgebürdeten Lasten von Herzen zu wünschen ist.

Der Rhein, der durch die anhaltenden Regengüsse in der vergangenen Woche stark gestiegen war, fällt jetzt abnehmend. Während am Samstag am hiesigen Pegel noch 3,70 Meter Wasser gemessen wurden, sind heute früh nur noch 3,34 Meter zu verzeichnen.

Letzte Depeschen vom Balkan.

Wien, 23. Dez. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Armee in den letzten drei Tagen drei türkische Angriffe zurückgeschlagen hat. Es sind Verstärkungen abgefordert worden, um sich Janinas zu bemächtigen.

Abbruch der Verhandlungen?

Konstantinopel, 23. Dez. Aus amtlichen Kreisen verlautet, daß in der heutigen Sitzung der Konferenz in London die Türken auf der Forderung der Verproklamation Adrianopels und der anderen Forderungen bestehen wollen und erklären werden, daß sie über den Frieden nicht weiter verhandeln wollen, solange nicht diese Bedingungen angenommen werden. Man befürchtet für heute den Abbruch der Verhandlungen.

Letzte Post.

Berlin, 22. Dez. Kaiser Wilhelm hörte gestern vormittag im Neuen Palais bei Potsdam die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsmarineamts v. Tirpitz und des Chefs des Marineministeriums v. Müller.

Die Erkrankung des russischen Thronfolgers.

Petersburg, 22. Dez. Aus sicherer Quelle verlautet, daß der Thronfolger an Nierenentzündung erkrankt ist. Professor Israel, der an das Krankenlager gerufen wurde, hat eine Operation abgelehnt. Alle Gerüchte über ein angebliches Attentat auf den Zarenwittich sind unbegründet.

Berlin, 23. Dez. Beim Weiden geriet am Prager Platz ein Automobil zwischen zwei Straßenbahnwagen.

Berlin, 23. Dez. Ein großer Einbruchsdiebstahl beschlagnahmte die Charlottenburger Kriminalpolizei.

Emden, 22. Dez. In der Nacht zum Sonntag sind im hiesigen Außenhafen vier Boote ertrunken.

Köln, 23. Dez. Hier ist ein russischer Offizier verhaftet worden, der bei Anfertigung von Zeichnungen des Vorgänger Forts getroffen wurde.

Leipzig, 22. Dez. Der Leichtsinnige Hans Landherr, der am 15. November vom Schwurgericht Lübeck wegen Raubmordes an dem Drogerien Kurt Fischer, begangen am 27. September auf dem Wege zwischen Albed und Travemünde, zum Tode verurteilt worden war, erzielte auf seine Revision die Aufhebung des Todesurteils beim Reichsgericht.

Leipzig, 23. Dez. Auf dem Flugplatz Lindenau bestanden gestern zwei Unteroffiziere als erste deutsche Soldaten die Pilotenprüfung.

Erlangen, 22. Dez. Hier verstarb der ordentliche Professor der Mathematik Geh. Rat Dr. P. Jordan im Alter von 75 Jahren.

Wolfsch (Kreis Offenburg), 22. Dez. Eine aus sechs Personen bestehende Familie ist an Fleischnahrung erkrankt. Zwei Personen sind bereits gestorben. Zwei weitere liegen hoffnungslos darnieder. Die Erkrankten hatten das Fleisch eines Kalbes gegessen, das geschlachtet worden war, weil es an Bredurchfall gelitten hatte.

Brüssel, 23. Dez. In einem Kinetographentheater in Menin in der Nähe der französischen Grenzbrücke während einer Vorstellung Feuer aus. Die Flammen verbreiteten sich mit rasender Geschwindigkeit über das ganze Gebäude.

ganze Gebäude. Unter den im Theater anwesenden Zuschauern drach ein Panik aus. Zwölf Personen fanden bei dem entsetzlichen Gedränge den Tod. 50 Personen wurden verletzt, darunter einige schwer.

Wien, 21. Dez. Die Blätter melden: Der frühere Kriegsminister v. Auffenberg wurde zum Armeesinspektor und der frühere Generalstabchef v. Scheremba zum Kommandanten des XVI. Korps in Ragusa ernannt.

Wien, 21. Dez. Der Direktor des Komiker-Theaters, Max Steiner, der Sohn des flüchtigen früheren Direktors des Establishments Benedig, ist auf Verlegung der Staatsanwaltschaft, wie verlautet, wegen Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung heute nachmittag verhaftet worden.

Budapest, 22. Dez. Der Bachmann Polnat, der bei der gewaltsamen Entfernung der oppositionellen Abgeordneten aus dem Sitzungssaal den Dienst verweigerte und inzwischen bei dem Führer der Opposition Grafen Karoly wegen dieses Verhaltens eine Anstellung bekommen hatte, wurde wegen Mißbrauch der Amtsgewalt zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Paris, 21. Dez. Infolge mehrerer Strafanzeigen wurde in der hiesigen Zweiganstalt der Londoner Bank of Marocco eine Durchsuchung vorgenommen.

Petersburg, 21. Dez. Die Kommission des Reichsrats hat einen Gesetzentwurf angenommen, der die Zulassung von Frauen zum Rechtsanwaltsstand vorsieht.

Komowitschkerast, 21. Dez. Nach Mitteilungen des Regionalinspektors wurde auf dem Vorwerk Poponka Tubonensept festgestellt. Zwölf Personen sind schon gestorben, acht befinden sich in ärztlicher Behandlung. Das Vorwerk wurde militärisch abgesperrt.

Lissabon, 22. Dez. Das Ministerium hat beschlossen, zurückzutreten. Der Ministerpräsident Duarte Leite ist nach Porto abgereist und wird Donnerstag zurückkehren, um dem Präsidenten der Republik den Beschluß des Ministerrats zu übermitteln.

Die Lage in Marokko wird ernst.

Tanger, 23. Dez. Aus Mogador wird berichtet: General Massoutier bittet um die sofortige Entsendung von Hilfstruppen. Die Einschiffung der Hilfstruppen wird mit aller Eile ins Werk geleitet.

Der abgestorbene Seelord beim König Georg.

London, 21. Dez. König Georg empfing im Buckinghampalast den Admiral Bridgeman, der kürzlich vom Amte des ersten Seelords zurücktrat, in Audienz. Die Unterredung währte fast eine Stunde. Ein solcher Fall ist noch nicht vorgekommen; derartige Unterredungen dauern sonst 15 Minuten.

Die Bagdadbahn.

Berlin, 22. Dez. Die Strecke der Bagdadbahn von Ulutschia auf der Höhe des Taurus bis nach Karapuran, am Eingang der großen Tschatschluh, wurde dem Verkehr übergeben. Die neu eröffnete Strecke ist etwa 80 Kilometer lang. Zwischen Karapuran und Dorad, dem Endpunkt der in der cilicischen Ebene im April 1912 dem Verkehr übergebenen Strecke der Bagdadbahn, beträgt die Entfernung nicht mehr ganz 40 Kilometer. Ihre Befahrung wird jedoch infolge der außerordentlich schwierigen Tunnelarbeiten noch längere Zeit erfordern.

Erdbeben.

Odessa, 21. Dez. In dem Küstengebiet erfolgten mehrere aufeinanderfolgende Erdstöße, welche sich auf drei Viertel ausdehnten und die Gestalt der in Mitleidenenschaft gezogenen Küste veränderten. Der Meeresboden hob sich. Es entstand eine Springflut, und mehr als 20 Häuser in der Umgebung von Dirada wurden beschädigt. In der Erdoberfläche bildeten sich Risse bis zu 150 Meter Tiefe. Der Schaden ist unbeschreiblich groß; allein der Verlust an dem durch Risse zerstörten Grund und Boden beträgt mehrere Millionen Rubel.

Reggio di Calabria, 23. Dez. Vorgestern vormittag 9.20 Uhr wurde die Stadt von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. Der Stoß machte sich sowohl in horizontaler wie in vertikaler Richtung bemerkbar. Die Bevölkerung flüchtete unter Schrei und Wehklagen auf die Straßen. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Sturm.

Derbent, 22. Dez. Nach neuerer Meldung sind bei dem Sturm auf dem Kaspien Meer mehr als 60 Fischerboote gekentert. Die Leute am Lande mühten dem Unglück zusehen, ohne Hilfe bringen zu können. Bisher sind zehn Leichen geborgen.

St. Johns (Neufundland), 22. Dez. Der Dampfer Florence von der Furness-Linie, der sich auf der Fahrt von Halifax nach St. Johns befand, wurde am Morgen des 20. Dezembers bei New Race im Sturm vollständig wrack. Der Kapitän und 21 Mann sind ertrunken; der zweite Offizier und vier Matrosen wurden gerettet, nachdem sie zwei Tage in einem Boot umhergetrieben waren. Das Schiff ist gänzlich verloren.

Schwerer Einbruch.

Budapest, 22. Dez. In Steinmanger haben unbekannte Missetäter die Kasse des Ulanenregiments gestohlen. Die Kasse enthielt 27.000 Kronen.

Geplanter Anarchistenanschlag auf den König von Italien.

Rom, 22. Dez. In Verliceto tötete sich heute ein junger Anarchist namens del Ferro. Er hinterließ einen Brief, in dem er sagt, er sei dazu bestimmt gewesen, den König zu töten, aber er habe es vorgezogen, zu sterben.

Verkauf alter französischer Kriegsschiffe.

Paris, 22. Dez. Die Regierung hat im Submissionswege folgende alte Kriegsschiffe verkauft: Den Küstenavis Fulminant für 320.000 Frs., den gesunkenen Küstenavis Campes für 9200 Frs., und die Trümmer der Sena, die im Jahre 1907 in die Luft flog, für 23.000 Frs.

Die Bewegung im Saarrevier.

München, 23. Dez. Die Bewegung unter den Bergarbeitern an der Saar scheint auch auf die benachbarten Bezirke der bayerischen Pfalz überzugreifen.

Luftschiffahrt.

Berlin, 23. Dez. Verschiedene Flüge ohne Motor vollführte auf dem Tempelhofer Feld der junge Hans Richter-Berlin mit seinem Gleitflugapparat. Nach drei bis vier Schritten erhob sich der Apparat in eine Höhe bis zu zwei Metern und landete in 15 Meter Entfernung.

München, 23. Dez. Der Ingenieur G. Otto, Besitzer der Otto'schen Flugmaschinen-Werke, machte mit seiner Frau, Fräulein Haug, nachdem die Trauung stattgefunden hatte, sofort einen Hochzeitsflug über München. Bei seiner Rückkehr wurde er von seinen Freunden stürmisch begrüßt.

Paris, 22. Dez. In der Nähe von Versailles flogen gestern nachmittag bei Flugübungen zwei Flugzeuge in der Höhe von 50 Metern zusammen, von denen der eine neben seinem Führer, den Sohn des Marineministers Delcassé, als Fluggast an Bord führte. Die beiden Führer der Aeroplane, namens Collardau und

Ranhip, erlitten infolge des Sturzes schwere, aber, wie es scheint, nicht lebensgefährliche Verwundungen, dagegen trug der Sohn Delcassé einen so schweren Arm- und Beinbruch davon, daß sein Zustand als ernst gemeldet wird.

Schiffe-Lanz.

Berlin, 22. Dez. Der S. U. 1 ist gestern vom Kriegsministerium zu dem von Schütte-Lanz geforderten Preis übernommen worden. Das Luftschiff wird schon in den nächsten Tagen seine Liebsjahre mit militärischer Besatzung antreten.

Ein neues Flugzeug mit Motorantrieb.

Paris, 22. Dez. Im hiesigen Aerodrom Brimzen-Bar' flog der Flieger Delier mit einem Aeroplan-Fahrad ohne Motor, das er Alette nennt, zweimal eine 6 Meter lange Strecke in 25 Zentimeter Höhe.

Der Flug Tunis-Rom-Paris.

Rom, 21. Dez. Der Flieger Garros stieg heute früh 7.45 in Trapani auf Sizilien auf. Er nahm seinen Weg über Palermo und landete nach zweiter glücklicher Meerfahrt nachmittags in Bizzo in Calabrien. Von dort will Garros ohne Unterbrechung über Salerno nach Rom fliegen, wo er Sonntag nachmittag erwartet wird. Von Rom aus will Garros die Luftstrecke nach Paris fortsetzen. (Trapani ist in direkter Luftlinie etwa 350 Kilometer von Bizzo entfernt, von da sind es rund 450 Kilometer nach Rom.)

Rom, 22. Dez. Der Flieger Garros ist auf seinem Flug von Afrika nach Europa aus Neapel hier eingetroffen.

Keine Aufhebung der bayrischen Regentschaft.

München, 23. Dez. Der Prinzregent hat an den Vorsitzenden im Ministerrat nachstehendes Handschreiben gerichtet:

Wein lieber Staatsminister, Freiherr von Hertling! Geleitet von Seiner Majestät dem Kaiser, den deutschen Bundesfürsten, den Abgeordneten der freien Städte und zahlreichen Vertretern fremder Staaten, unter ergreifenden Kundgebungen der Liebe und Treue aus dem ganzen Lande ist mein hochseliger Herr Vater, Weiland Seine Königliche Hoheit der Prinzregent zu Grabe getragen worden. Vertreter der gelehrt-beruflichen Körperschaften des Reiches haben vereint mit den Kammerern des bayerischen Landtages durch ihre Teilnahme an der Trauerfeier bezeugt, welche hohe Verehrung dem entschlafenen Fürsten im weiteren und engeren Vaterlande dargebracht worden ist. Bewegten Herzens schaue ich auf die schweren Tage zurück, die Gott mir und dem königlichen Hause auferlegt hat. Die innige Teilnahme, die das ganze Land ohne Unterschied der Partei und des Standes mit Schmerz bezeugt hat, gewährt mir das Gefühl lebendigen Trostes. Mit warmem Dank gedenke ich aller, die aus Nah und Fern mir in dieser Zeit der Prüfung beigegeben und die durch die Einmütigkeit ihrer Trauer vor der ganzen Welt Zeugnis für das schöne Verhältnis abgelegt haben, das Geist und Volk in Bayern seit Jahrhunderten verbindet. Aus der Ueberzeugung von der Innigkeit dieses Verhältnisses schöpfe ich in vertrauensvollem Aufblick zu Gottes gnädiger Führung die Kraft, das Erbe der Gerechtigkeit, das mein in Gott ruhender Herr Vater hinterlassen, in Treue zu verwahren.

Ich handle in diesem Sinne, wenn ich im Hinblick auf die Bewegung, die wegen der Regentschaftsfrage durch das Land geht, es als meinen bestimmten Wunsch bezeichne, daß 3. St. von irgend welchen Maßnahmen zur Beendigung der Regentschaft abgesehen werden soll. Es ist mir jedoch ein Bedürfnis des Herzens, für die Beweise loyaler Geminnung und treuer Ergebenheit, wie sie bei Erörterung dieser Frage zutage getreten sind, meinen innigen Dank zu entbieten.

Ich ersuche Sie, dieses zur Kenntnis des Landes zu bringen. Mit huldvollster Geminnung verbleibe ich Ihr wohlgeniegender

Ludwig, Prinzregent von Bayern.

München, 22. Dezember.

Von Nah und Fern.

Beuel, 23. Dez. In das hiesige Josefs-Hospital wurde in vergangener Nacht der Arbeiter Joh. Haas aus Geislar eingeliefert, der bei einem Wirtschaftsstreit in Geislar erhebliche Schlägen erlitten hat.

Koblenz, 21. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung hat in der letzten Sitzung den Abschluß des Vertrages mit der Straßenbahngesellschaft genehmigt.

Niederhammerstein, 22. Dez. Am Freitag starb unter ältester Witwens, Herr Zwick, im Alter von 92 Jahren. Der Verstorbene war lange Jahre Vorsteher, Mitglied des Kreis-Ausschusses und Inhaber des Kronenordens 4. Klasse.

Trier, 20. Dez. Die berühmte Trierer Weinversteigerung ist gestern nach 11tägiger Dauer zu Ende gegangen. Für 916 Fuder 1911er wurden 256.600 Mark bezahlt.

Köln, 22. Dez. Ein Schüler der Mittelstufe einer hiesigen Volksschule machte in seinem letzten Aufsatz „Am Weihnachtsbaum“ einige Schlußbemerkungen, die verbleibend, allgemein beachtet und beherzigt zu werden. Seine Ausfahrungen lauten: „Am Dreikönigsfeste wird der Christbaum geplündert und mit Brot behängt in den Garten gestellt. Dann ist er der Weihnachtsbaum der Pöbel.“

Duisburg, 21. Dez. Vor einiger Zeit erzielte der hiesige Rechtsanwalt Markwirth, der wegen Ueberleitung einer Folselverordnung — er hatte in der Sperrzeit einen Hund frei herumlaufen lassen — in Geldstrafe genommen worden war, einen originellen Freispruch, und zwar sowohl an Schöffengericht wie an der Strafkammer. Welche Gerichte kamen zu dem Freispruch, weil sie der Einschließung des Rechtsanwalts, die Bekanntmachung der Hundesperre sei unvorschriftsmäßig, d. h. im Rathaus statt am Rathaus, erfolgt, beifällig entgegen trafen. Der Staatsanwalt legte gegen das freisprechende Erkenntnis Revision ein, und die Sache ging ans Kammergericht. Dieses hat die Revision des Staatsanwalts jetzt verworfen. Zahlreiche andere Hundebesitzer, die selbstergebe auf Grund der unglücklichen Polizeiverordnung mit Strafe bedacht worden sind, legten bereits Beschwerden ein. Sie müssen natürlich jetzt alle kostenlos freigesprochen, bezw. muß die zu Unrecht gezahlte Strafe zurückgezahlt werden.

Dortmund, 21. Dez. Der letzte Akt des furchtbaren Bergmannsdramas auf der Zeche Minister Achenbach hat sich heute nachmittag unter der lebhaftesten Anteilnahme der gesamten Bevölkerung abgespielt. Aus allen Teilen des Industriebezirks waren Leidtragende herbeigeströmt, um der Beerdigung derjenigen Knappen beizuhelfen, die ihre gemeinsame Ruhestätte in der auf dem Gemeinde-Friedhofe von Brambauer hergerichteten Massengruft finden sollen. Viele Taufende säumten die

Straßen auf dem Wege von der Zeche zum Friedhofe. In der zweiten Nachmittagsstunde setzte sich unter dem Geläute der Glocken und den Klängen der Trauermusik der riesige Leichenzug in Bewegung. Den Kondukt eröffnete der Kriegerehren, ihm folgten die Deputationen der Ruhrzechen in Bergmannstracht, die Angehörigen der Familie Stumm, Erzengel von Stumm, Generalmajor Erzengel von Schubert und Major Friß von Stumm, denen sich die Beamtenchaft der Zeche anschloß. Vor dem Leichenzug ging die katholische Geistlichkeit, in ihrer Mitte als Vertreter des Bischofs von Paderborn Geistlicher Rat Klein. Ingesamt wurden auf dem Friedhof zu Brambauer 31 Berunglückte beerdigt, und zwar der Steiger Küpper, dessen Leiche in einem einzelnen Wagen gefahren wurde und 30 Knappen, die zu je fünf und fünf auf sechs fuhrerhangenen Planwagen gebettet waren. Zwei weitere Berunglückte wurden heute in Menge beerdigt, morgen sollen in Watrop zehn und in Brechten fünf befristet werden. Den 31 Särgen folgte die evangelische Geistlichkeit mit dem Konistorialrat Simon aus Münster als Vertreter des königlichen Konfessionsrats an der Spitze. Weiter bemerkte man im Leichenzug die Mitglieder des Grubenvorstandes, Vertreter der Behörden usw. Die gesamte Belegschaft der Zeche Minister Achenbach und ein unabsehbarer Zug sonstiger Leidtragenden beschloß das Trauergelände. Auf dem Friedhof zu Brambauer war für die 31 Knappen beider Konfessionen eine gemeinsame Gruft hergerichtet, die später von der Zeche mit einem Denkmal geschmückt werden soll. Der Steiger wurde in der Mitte der Gruft befristet, ihm zur Seite die Bergleute, die mit ihm den Berusstod gestorben sind. Der Befristungsakt auf dem Friedhofe war von tiefergreifender Wirkung. Unmittelbar an der Gruft hatten außer den nächsten Angehörigen die Fahnen-Deputationen und die Kranzträger Posten gefaßt. Die Geistlichen beider Konfessionen sprachen tröstende Worte und Choralmusik und Chorgesang bildeten den Abschluß der ernststimmenden Feier.

Die Zeche übergab heute jeder hinterbliebenen Witwa aus dem von der Firma Stumm gestifteten Fonds zur Unterstützung von Hinterbliebenen Berunglückter von 50.000 Mark 150 Mark als erste Rabe.

Dortmund, 23. Dez. Bei der Beerdigung der Opfer der Schlagwetterkatastrophe auf Zeche Minister Achenbach" ereigneten sich nicht weniger wie 79 Dohnmachtenfälle. Während die Särge auf dem Zecheplatz auf die Wagen geladen wurden, fiel auf der Roterei ein Arbeiter von der Tribüne und verletzte sich sehr schwer. Durch das Unglück sehr schwer heimgegriffen wurde die Familie Ribbrock in Veeringhausen. Bei der Katastrophe wurden ein Sohn, zwei Schwiegerkinder und ein Vetter getötet und als fünfter kam ein Kostgänger der Familie um.

Hörde, 20. Dez. Mit gewaltigem Knall explodierte diese Nacht auf dem Hördor Hofsojenwerk ein mit flüssiger Schwefel gefüllter Schackentopf, wobei ein Arbeiter schwer, ein anderer leicht verletzt wurde. Durch den entstehenden Luftdruck wurden an zahlreichen Häusern die Fensterscheiben eingebrochen.

Berlin, 21. Dez. In den Kreisen der Groß-Berliner Anwaltschaft erregt die Verhaftung eines Rechtsanwalts in Adlershof bei Köpenick großes Aufsehen. Der Rechtsanwalt und königliche Notar Tasso Hardell ist unter dem Verdacht der Untreue im Amt verhaftet und dem Untersuchungsrichter zugeführt worden. Zu dieser Verhaftung erfährt der Berliner Lokal-Anzeiger: Rechtsanwalt Hardell hat in Adlershof sein Bureau. Er ließ sich dort vor etwa zehn Jahren nieder, nachdem er kurz zuvor sein Verfehlungsamt abgelegt und einige Zeit die richterliche Tätigkeit ausgeübt hatte. Trotz seines jugendlichen Alters — Hardell steht erst im Anfang der 40er Jahre — wurde ihm der freigenommene Notariatsposten übertragen. Die Behörde trug kein Bedenken, zumal sich Hardell in der Gemeinde Adlershof eines ausgezeichneten Rufes erfreute. Es scheint nun, als ob Hardell, der jung verheiratet ist, seit längerer Zeit in schwerer finanzieller Bedrängnis gewesen wäre. Die Anwaltskassette waren nicht besonders einträglich, und auch das Notariat brachte nicht viel. In letzter Zeit hatte Rechtsanwalt Hardell als Notar einige Grundstücksangelegenheiten für seine Mandanten zu erledigen. Hierzu war die Aufbringung erheblicher Stempelbeträge notwendig. Das Geld wurde von den Klienten eingezahlt, und Hardell sollte, wie es üblich ist, die Beträge stempelfertig machen. Eines dieser Geschäfte verzögerte sich derart, daß der Mandant ungeduldig wurde. Er brachte die Angelegenheit zur Anzeige, und die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Revision der Notariatskassette, die von dem Anwalt selbst geführt wurde, ergab, daß eine erhebliche Summe, die für Stempel eingezahlt worden war, fehlte. Hardell steht im Bureau festgenommen und dem Untersuchungsamt zugeführt. Ob auch Depots, die dem Anwalt anvertraut waren, darüber wird erst die eingeleitete Voruntersuchung Aufklärung bringen.

Königsberg i. Pr., 19. Dez. Die heftigen Südwest- und Westwinde der letzten Tage haben den Sanftland-„trandschieren reiche Erträge an Bernstein in gebracht. Sobald der orkanartige Wind etwas gestaut hatte, ging es am ganzen Strande, von Bristerort bis zur Kurischen Nehrung, und von Pillau über den ganzen Strand der frischen Nehrung hinweg, auf den Bernsteinfang. Mit Netzen an langen Stangen gehen die Fischer in die Brandung und fischen den durch den starken Wellenschlag aufgewühlten Seetang heraus, der die Bernsteinstücke enthält. Schon in den ersten Tagen soll die Ausbeute reichlich sein und der Fang soll die ganze Woche hindurch fortgesetzt werden. Der gefundene Bernstein muß an die fischalischen Bernsteinwerke in Königsberg und Danzig abgeliefert werden, wo ein angemessener Findelohn bezahlt wird.

Öffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.

Wetterstelle Bonn.

Nördl. Breite 50° 44', Ostl. Länge v. G. 7° 6', Sechöhe 61 m.

Ortszeit 31 min. 37 sec. zurück gegen Mitteleuropäische Zeit.

Ausgabe 23. Dezember, 8 1/2 Uhr vormittags.

Nachdruck verboten

Beobachtungen zu Bonn.

Table with columns: Beobachtungzeit, Tag, Stunde, Luftdruck in mm, Lufttemperatur in Grad C, Absolute Luftfeuchtigkeit in mm, Relative Luftfeuchtigkeit in %, Windstärke, Windrichtung.

Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 8,0 C. Niedrigste Temperatur " " 2,4 " 4,1 " Niederschlag gefallen in den letzten 24 " 0,0 mm *) Die Barometerstände sind auf 0° C. Normalschwere (geographische Breite 45°) und Meerespiegel reduziert.

Wetterausblick für Bonn und Umgegend

bis Freitag abend:

Vorübergehend stärkere Bewölkung und mild; höchstens geringe Niederschläge.

Wasserstand (am Pegel in Centimeter).

Beobachtungszeit: Ruhrort 7 Uhr vorm., die übrigen Stationen 12 Uhr mittags.

Table with columns: Fluß, Ort, 21./12., 22./12., Plus, Ort, 1./12., 22./12.

Wasserverhältnisse zu Bonn:

Pegelstand: Gooters abend 354 cm, heute 351 cm.

Ein Wintertraum.

Roman von Annj Bothe.

Nachdruck verboten.

(Copyright 1912 by Annj Bothe, Leipzig).

Wenn man Dich hört, müßte man geradezu glauben, Du wärst vor Sehnsucht nach Leo, Angelid. Ich dachte, er wolle heute zurück sein?

„Angelid suchte die Kisten und begann gelassen ihren Sweater abzustreifen.“

„Zum Bobrennen ist er sicher da,“ antwortete sie, ohne die Schwester anzusehen.

„Armengard ordnete kunstvoll die schwere, goldene Haar- masse zu einem Turban um das hübsche Köpfchen.“

„Ihre graugrünen Augen funkelten ein wenig boshaft, als sie sagte: „Meinst Du, er wird sehr erbaud sein, zu hören, daß Du die drei Tage seiner Abwesenheit unausgeseht in Gesellschaft dieses Filzgermenschen zugebracht hast?“

„Angelid blickte die Schwester mit einem empörten Blick an. Sie preßte die Lippen aufeinander, als hätte sie es unter ihrer Würde, zu antworten, dann aber entgegnete sie langsam: „Es kommt nicht darauf an, was Leo erbaud, sondern doch wohl in erster Linie darauf, was mir Spaß macht.“

„Stirrend stieß Armengard die übergetapfelten Platon's ihres Waschtisches gegeneinander.“

„Ihre Augen funkelten drohend auf, als sie, Angelids jenes Handgelenk umfänglich, böse hervorrief: „Angelid, hüte Dich vor Dir selber und vor ihm. Leo muß wirklich eine Kammsgeduld haben. Ich an seiner Stelle hätte der Sache längst ein Ende gemacht.“

„Sein ewiges Fögern, sein ewiges Nachspüren Deiner leibhaftigen Herzensregungen und Wünsche und Dein Bohren auf Deine Macht wird schließlich noch die ganze Sache umschmelzen, und Du wirst eines schönen Tages weinend aus den Trümmern Deines Glückes sitzen und einsehen, daß Du Dein Unglück ganz allein verschuldet hast.“

„Unglück, murmelte Angelid, indem sie vor dem Spiegel flüchtig ihr Haar ordnete. „Was kann mich wohl noch Schlimmeres treffen?“

„Rede doch keinen Unsinn! rief Armengard entrüstet, heftig mit dem Fuß stampfend. „Von unseren Gefühlen können wir nicht leben. Auf den Anien sollst Du Gott danken, daß Du Leos Braut geworden, und der Gedanke, endlich aus dem Hungerleben herauszukommen, sollte Dich jauchzen lassen. Du aber stehst da wie eine Transuse und träumst ins Blaue hinein und hastst nach den Sternen, die für Dich unerreichbar sind.“

„Lust Du das nicht?“

„Ich?“

„Eine leichte Röte stieg in Armengards Antlitz. Ihre schlanken Hände, die soeben ein meergrünes Seidenkleid, über das ein Gazeleib von gleicher Farbe niederrieffelte, überstreifte, zitterten ein wenig.“

„Es ist unverantwortlich von Dir, Armengard, so mit Prinz Günter zu kokettieren.“

„Armengard lachte schneidend auf. „Tut er nicht daselbe mit mir, trotzdem ich weiß, daß, wenn Du frei wärest, er mich kaum ansehen würde?“

„Und trotzdem Du das weißt, Armengard? Psst, schäme Dich.“

„Gerade weiß ich das weiß. Sein Herz mag Dir gehören — aber seine Sinne, mein holdes Schwesterlein, die beherrsche ich. Und ich will sie beherrschen, ich will meine Macht über ihn nützen. Denkst Du denn, daß Tante Bella noch einmal die Opfer bringt, mit uns zum Winterport auszugehen, wenn der Prinz dieses Mal nicht anbeißt?“

„Voriges Jahr ist Leo dabei herausgesprungen. Ach, Tante Bella ist weise. Sie weiß ganz genau, daß es auf den Hofballen für uns ziemlich aussichtslos und die sonstige Gesellschaft in Berlin für uns zu kostspielig ist. Da hat sie nun den Winterport, den wir beide ja leidenschaftlich lieben für uns herausgefunden, und sie schlägt nun zwei Fliegen mit einer Klappe.“

„Wenn Du Dir nur Deine vulgäre Ausdrucksweise abgewöhnen wollest, Armengard.“

„Danke ergebenst. Eigentlich müßte ich mir vieles abgewöhnen, um beispielsweise Deinem empfindlichen Bräutigam zu gefallen. Er meint, ich wäre nicht mädchenhaft genug, nicht weiblich. Du lieber Gott, eine arme- selige kleine Komtesse, die zur Jagd auf die Männer los- gelassen, um endlich einen einzufangen, weil Tante Bella und Onkel Gerwin die Sache auf die Dauer zu kostspielig mit uns wird, die soll auch noch mädchenhaft sein.“

„Armengard“, bat Angelid erschrocken, ihren Arm zärt- lich um die Schulter der Schwester legend. „Liebes, Süßes, was hat Dich nur so verwandelt?“

„Daß mich“, rief Armengard heftig, und wie ein Schauer lief es durch die zarte, mädchenhafte Gestalt. „Ich sehne mich nur hinaus aus der Enge, gerade wie Du, und wenn es mir nicht gelingt, die Fesseln zu sprengen, dann begehe ich etwas ganz Ungeheuerliches, verloh Dich darauf, ich tue es.“

„Kind, Kind“, mahnte die Schwester, „ich kenne Dich ja gar nicht wieder.“

„Kennen? Als ob mich überhaupt jemand kennt! Zum Nichtstun geboren und zum Nichtstun erzogen. Oft habe ich mir schon brennend gewünscht, irgendein Kind aus dem Bolke zu sein, dem Arbeit seines Lebens Zweck und Ziel, Arbeit, die wir nicht kennen, die uns nicht befriedigen kann, weil sie nicht mit uns groß geworden. Arbeit, die in unseren Kreisen noch als Schande gilt. Arbeit als Gesellschaftlerin kann unferns ein Unterkommen finden, weil jeder und mit Recht glaubt, daß unser Stand uns zu Ansprüchen berechtigt, die niemand erfüllen kann.“

„Du weißt, Tante Bella hat uns ehedem erklärt, daß wir jetzt Ernst machen müßten, daß ihre Mittel erschöpft sind. Ihr bißchen Geld haben Onkel und Tante, um höheren Zinsgenuß zu haben, auf Leihrente gegeben. Wenn sie sterben, stehen wir ohne alle Mittel und nur mit tausend Ansprüchen da. Was bleibt uns also anderes übrig als eine reiche Heirat?“

„Du bist auf dem besten Wege dazu. Dein Verlobter ist nicht nur reich, er liebt Dich sogar, er vermählt Dich und trägt Dich auf Händen. Und wenn ich ihn persönlich auch nicht sehr mag, weil er ewig Moral verzapft, so ist er doch ein ganzer Kerl von tadellosem Charakter. Da kommt nun irgendein Subjekt, das man gar nicht kennt, durch die Lust geschwätzt, macht Dir ein Paar schöne Augen, redet von tausend zarten Dingen, die kein anderer Mensch versteht, und Du bist wie verzaubert und verzaukert und fragst nicht danach, ob Du Dir dadurch Dein ganzes Lebensglück zerstörst. Wie denkst Du Dir denn das eigentlich? Willst Du vielleicht mit diesem famoson Mister Wood nicht nur in der Luft, sondern auch von der Luft leben? Denn, daß so was irgend etwas hat, wirst Du doch nicht glauben, höchstens Schulden oder eine Frau mit sieben Kindern.“

„hör auf!“ schrie Angelid gequält auf, beide Hände gegen die Ohren pressend, während die dunklen Brauen über der weißen Stirn sich schmerzhaft zusammenzogen. „Warum quälst Du mich nur so? Ach gehe Dir mein Wort, zwischen mir und Mister Wood besteht nichts. Er interessiert mich, ich bin gern in seiner Gesellschaft, er ist mir der liebste Sportgenosse, aber Leos Rechte werden dadurch in keiner Weise angetastet.“

„Armengards roter Mund verzog sich geringschätzig, während sie der Schwester das tollkühnere Crép-de-Chine-Gewand mit einem lichtgrauen, perlenbesetzten Gazeleibkleid austauschte.“

„Das denkst Du so, Angelid, ich aber, ich sehe mehr, und dann packt mich eine Angst, eine schreckliche Angst, Angelid, um Euch beide, um Dich und Leo. Du stehst an einem Abgrund, Angelid, und Du siehst ihn nicht. Komm! doch zu Dir, ich bitte Dich.“

„Fast gärtlich hatte sie jetzt der Schwester ihre schlanken Arme um den weißen Hals gelegt.“

„Die hohe Gestalt der Älteren neigte sich flüchtig zu der etwas kleineren Schwester hernieder. Zärtlich streichelte sie ihr die glühenden Wangen.“

„Du siehst Gespenster, Kleine. Alles das, was Du von mir behauptest, könnte ich Dir zurückgeben. Du weißt, daß Dich der Prinz nicht so liebt, wie Du geliebt sein möchtest, und Du trachtest dennoch danach, seine Gattin zu werden. Ich schäme mich in Deine Seele hinein.“

„Armengard. Aber selbst wenn es Dir gelänge, Prinz Günter zu einer Erklärung zu bringen, so weißt Du doch ganz genau, welche Hindernisse sich einer Verbindung mit ihm entgegenstellen würden.“

„Da läufst Du Dich grundlich. Wir sind Reichs- mittelbare, und Schwarzenek ist keine regierende Linie. Das sollte mich geringster Kummer sein. Im übrigen kann ich Dir versichern, daß der Prinz bereits gestern um meine Hand angehalten hat.“

Briefkasten.

6. 8. in 2. Sie hätten unbedingt in dem Termin der Gericht ersuchen und dort die nötigen Vorarbeiten leisten. Es ist sehr nachteilig, daß Sie auch zu den Anträgen zurückgekehrt sind. Dies können Sie aus dem Urteil sehen, wenn Sie daselbst nochmal genau durchsehen; eventuell erlaubigen Sie sich die Briefkasten mal bei der betreffenden Gerichtsstelle des Gerichts, welches das Urteil erlassen hat. Ist die Kostenoberung berechtigt, kann der Kläger sofort Zahlung des ganzen Betrages fordern.

7. 1. in 2. Die Güter und Immobilien, die Sie besitzen, sind in die Hypothekensicherung eintragen zu lassen, mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr nicht vollendet haben. Die übrigen Bedingungen erfahren Sie beim hiesigen Bezirkskommando.

8. 1. in 2. Die Briefkasten-Route von Bonn nach Belgard ist über Aachen, Eifel, Mainz, Frankfurt a. M., Würzburg, Nürnberg, Passau, Linz, Wien, Budapest, Aistofers, Betermar, Andia und Genua. Da die Reise Wagenlos angeben, raten wir Ihnen, um möglichst gute Verbindungen und durchlaufenden Wagen zu erhalten, auf der Strecke von Bonn nach Aachen 3. Klasse und von Aachen nach Belgard 2. Klasse zu reisen. Unter Berücksichtigung dieser Angaben würde sich Ihre Reise am besten wie folgt ausführen lassen: am 10.00 Uhr vorm. an Frankfurt a. M. 1.36, ab 4.30, an Wien 2.30, 7.30 Uhr morgens (kurzlaufender Wagen Wien-Frankfurt-Wien). Für die Fahrt von Wien nach Aachen sind Staatsbahnen zu nehmen. Am 10.00 Uhr morgens (kurzlaufender Wagen Wien-Belgard). Der Fahrpreis eines Platzes von Bonn nach Wien 3. Klasse und Wien-Belgard 2. Klasse beträgt auf 70.00 Mk. Für die Reise nach Berlin raten wir Ihnen, sich durch das Postamt-Telegraphenamt einen Weg zu besorgen.

9. 1. in 2. Ich möchte einen Heiler von Karypina einladen und in den letzten, einen ziemlich sanften Heilenden Geben, Forellen legen. Betragen Sie sich dabei den Umständen nach. Über müssen beide Gebiete durch ein Glas getrieben werden — aber muß das Befolgen erfolgen und wie lange Zeit bedürfen die Tiere zur maritimen Ausbildung? Kommt es zu Fäulen? Antwort: Wenn Sie nicht den Wunsch haben, sich zu erholen, so ist es nicht notwendig, wenn Sie sich aber nicht zu umgeben, so ist es notwendig. Die Forellen müssen in einem Becken mit Wasser und Sand gehalten werden. Das Becken befindet sich im Frühling mit zwei- und einmonatigen Karypinen, von denen erzieht im Herbst maritime werden und durch neue infizierte Stöße zu erziehen sind. Die Forellen dagegen werden infiziert ganz abgelehnt, denn sie entwickeln sich in einem Sommer aus faum hunderttausend Eiern zu hunderttausend Individuen von etwa einhundert Pfund, wie sie auf dem Markt gerade beliebt sind. Regenbogenforelle und Seelachs bedürfen sich in der Zeit gewöhnlich besser, als die Forelle. Gehtört werden alle diese Fischearten mit einem aus Mehl- und Klebstoff gemischten Seifen Teig.

10. 1. in 2. Wenn ein solcher Baum gefällt, so kann man ihn oft durch die Wogen zu bringen lassen. Dazu sind Stamm und Äste sorgfältig herunterzuführen. Die Arbeit ist im Winter vorzunehmen. Die Fische werden nach dem Stamm leicht kräftig wieder austreiben und nach einigen Jahren wird man kaum noch etwas von der Wurzel bemerken.

11. 1. in 2. Da beim Wärfeln des Mietvertrages die beiden nicht berechneten werden ist, können Sie von den Mietern keinen Beitrag zu den Kamalabgaben beanspruchen. Die Mietzinsabgaben werden von den einzelnen Mietern selbst der Stadt besonders erhoben; diese Gebühren sollen Sie also nicht für die Mieter.

12. 1. in 2. Wenn Sie sich an Herrn Prof. Geest (täglich im Sommerberg-Hospital), Jenastraße 21.

13. 1. in 2. Die längste Route von Jälpitz nach Wien ist über Gumbinnen, Bonn, Aachen, Eifel, Mainz, Frankfurt a. M., Würzburg, Nürnberg, Regensburg, Passau und Linz. Da die Reise Wagenlos angeben, nehmen wir an, daß Sie 3. Klasse reisen. Die schnellste Verbindung für Sie ist wie folgt: ab Jälpitz 10.07 Uhr abends, an Gumbinnen 10.24 Uhr, an 10.47, an Bonn 11.45, ab 2.27, an Frankfurt a. M. 2.59, ab 6.16, an Wien 2.40, 9.28 Uhr abends (durchlaufender Wagen von Frankfurt nach Wien). Unterer Willens werden Sie in Gumbinnen den kurzlaufenden Platz bis Wien er- halten, wo Sie in Bonn. Die Route der Reise von Jälpitz nach Wien 3. Klasse stellen sich auf ca. 33.80 Mk. Die oben angeführten Stationen sind die Hauptstationen, die Sie passieren. Die Zwischen- stationen sind in Passau, Linz, Wien, Budapest, Aistofers, Betermar, Andia und Genua. Die Reise nach Berlin raten wir Ihnen, sich durch das Postamt-Telegraphenamt einen Weg zu besorgen.

14. 1. in 2. Gegen die Hitze machen Sie sich warme West- umschläge auf Hals und Brust, legen Sie sich nicht bei Hitze und Luft aus, nehmen warme Milch, trinken Sie Tee. 2) Was man gegen Reibschmerzen tut, kommt ganz auf die Ursache derselben an. 3) Im Falle von Zahnschmerzen ist es am besten, wenn man ein wenig warme Milch trinkt, um die Zähne zu betäuben. 4) Im Falle von Zahnschmerzen ist es am besten, wenn man ein wenig warme Milch trinkt, um die Zähne zu betäuben.

15. 1. in 2. Die Wohnung ist gemietet, dann sind Sie an den Mietern für ein Jahr gebunden, die mündliche Abmachung ist ohne schriftlichen Vertrag für ein Jahr verbindlich. Der Mietzins wird erst nach Vollendung des schriftlichen Vertrages der Mietern berechnet werden, dann sind Sie 2. 31. noch gar nicht definitiv verpflichtet.

16. 1. in 2. Um Kupfer vollkommen blank und schön zu erhalten, reibe man schwarze Seife in Salzwasser, schütte flüchtig und drehe am Turbinen einen Wellen mit der Hand. Nach dem Waschen trockne man den Gegenstand gut ab und poliere ihn mit einem weichen Stoff ab. 17. 1. in 2. Wenn Sie die Temperatur des Ofens nicht kontrollieren können, so ist es am besten, wenn man ein wenig warme Milch trinkt, um die Zähne zu betäuben.

18. 1. in 2. Die Wohnung ist gemietet, dann sind Sie an den Mietern für ein Jahr gebunden, die mündliche Abmachung ist ohne schriftlichen Vertrag für ein Jahr verbindlich. Der Mietzins wird erst nach Vollendung des schriftlichen Vertrages der Mietern berechnet werden, dann sind Sie 2. 31. noch gar nicht definitiv verpflichtet.

19. 1. in 2. Um Kupfer vollkommen blank und schön zu erhalten, reibe man schwarze Seife in Salzwasser, schütte flüchtig und drehe am Turbinen einen Wellen mit der Hand. Nach dem Waschen trockne man den Gegenstand gut ab und poliere ihn mit einem weichen Stoff ab. 20. 1. in 2. Wenn Sie die Temperatur des Ofens nicht kontrollieren können, so ist es am besten, wenn man ein wenig warme Milch trinkt, um die Zähne zu betäuben.

21. 1. in 2. Die Wohnung ist gemietet, dann sind Sie an den Mietern für ein Jahr gebunden, die mündliche Abmachung ist ohne schriftlichen Vertrag für ein Jahr verbindlich. Der Mietzins wird erst nach Vollendung des schriftlichen Vertrages der Mietern berechnet werden, dann sind Sie 2. 31. noch gar nicht definitiv verpflichtet.

22. 1. in 2. Um Kupfer vollkommen blank und schön zu erhalten, reibe man schwarze Seife in Salzwasser, schütte flüchtig und drehe am Turbinen einen Wellen mit der Hand. Nach dem Waschen trockne man den Gegenstand gut ab und poliere ihn mit einem weichen Stoff ab. 23. 1. in 2. Wenn Sie die Temperatur des Ofens nicht kontrollieren können, so ist es am besten, wenn man ein wenig warme Milch trinkt, um die Zähne zu betäuben.

AEG Metalldraht-Lampe Größte Strom-Ersparnis! Stofsicher!

Fischraucherei Lebende Weihnachts-Karpfen Pfund 1 Mark. Salm (so schön wie Rheinsalm) Pfund 1.10 Mk., im Schnitt Pfd. 1.30 Steinbutt 90 Pfg., Tarbutt Pfd. 65. Schellfische, Klabiau, Rheinfische. Zum Füllen von Weihnachtskörben sämtliche Fischkonerven. Wilhelm Eichstädt Dreieck 1b Wenzelgasse 39, Kessenich, Pühstraße 39, Godesberg, Moltkestraße 39, Siegburg, Wilhelmstraße 57.

1. Etage 3 Zimmer, Küche und Zubehör mit elektr. Licht usw. zu vermieten. Derselben 2-Zimmer-Wohnung mit Veranda, Prädikat 10. Große Werkstätte bill. zu verm., Bismarckstr. 22b. Erste Etage 3 Zim., Küche u. Manfarge (Bubenaustraße 12, 10. zu verm. Hb. Meyer, Thomastraße 4. Mädchen od. Frau zur Führung eines a. d. h. Haus- per 1. Jan. auf 4 Wochen gel. Dumbstraße 3a, 1. Etage. Hochherrschäftliches Einfamilienhaus mit all. Komfort, mögl. mit Garage, zum 1. April zu mieten gesucht. Voppsdorfer Allee, Baumhaus-Allee, Koblentzstr., Kaiserstr., Königl. u. der Rade bevorz. Off. mit Preisangabe unter P. 8. 3. an die Expedition.

Haus vor 7 J. geb., entb.: 6 Zimm., 2 Manf., Speicher, Backstube, 2 st. Keller, fernere etc. Stalla- und Garten, alles einatmend. Wasser u. elektr. Licht. Eintr. vorb. an d. Gassen, 10 Min. v. d. elektr. Bahn, nahe bei Bonn, ca. 10 Min. entfernt, bill. zu verm. (Geleitend, teilw. zu verm. auf Beding. sehr günstig. Angab. 2000-4000 Mk. Mietern unter P. 8. 3. an die Expedition.

Haus Kurfürstenstraße 25 9 Zim., Manf., 2 Verand., Ball-, Bor- u. Wintergart. umhändelt, preiswert zu verkaufen. Näheres durch Anwalter Hebbin, Post-Emmerich, Preis 1000 Mk. Off. unter P. 8. 10. oder Näheres in der Exped. Ladenlokal mit u. ohne Wohn. zu vermieten, Preisliste 70. Herrschaftl. 1. Etage 6 Zimm., 2 Manf., 2 Verand., elektr. Licht, zentral, sehr schön, 2. Etage zu vermieten. Preis 1500 Mk. Off. unter P. 8. 10. oder Näheres in der Exped. 1. Etage 4 Zimmer mit Erker u. Verand., Küche und Manf. in schönem, ruhigen, hellen, freundl. Haus, an hies. Gasse, zu vermieten. Mietpreis 1000 Mk. Off. unter P. 8. 10. oder Näheres in der Exped. 1. Etage 4 Zimmer mit Erker u. Verand., Küche und Manf. in schönem, ruhigen, hellen, freundl. Haus, an hies. Gasse, zu vermieten. Mietpreis 1000 Mk. Off. unter P. 8. 10. oder Näheres in der Exped.

ADLER Schreibmaschine Erstklassiges deutsches Fabrikat Doppelte und einfache Umschaltung Spezial-Modelle für jegliche Schreibarbeit Auswechselbare Schriftsätze ADLER-BILLING, Buchungs- und Fakturier-Maschine mit Dezimal-Tabulator u. extrabreitem Wagen Man verlange Katalog Vorführung ohne Kaufzwang Allein-Vertrieb: Carl Voigt, Hoflieferant, Bonn, Coblenzerstrasse 16. Telefon 31 und 1536.

Schönes Wohnhaus auf d. Lande, 1 Min. von der Stat. Dransdorf lieg., mit 6 ar. A. u. P. u. g. u. unter 1000 Mk. mit Wasserleit., 1 Manf., die Hälfte mit Veranda, elektr. Licht, 10. zu verm. oder zu verkaufen. Näheres durch Anwalter Hebbin, Post-Emmerich, Preis 1000 Mk. Off. unter P. 8. 10. oder Näheres in der Exped. Zwei schöne Etagen sowie Parterre sehr billig zu vermieten. Größte Straße 4. Auskunft erteilt Schaller, Georgstraße 21. Haus oder herrschaftl. Wohnung von 12-14 Zimmern mit Zubehör u. allem Komfort für 11 Damen- pension gesucht. Off. u. P. 1218. a. d. Exp. Ladenlokal in guter Lage zu verm. Off. u. P. 1203. a. d. Exp. Wirtschaft mit Caal auf dem Lande, 10 Min. von Bonn, 3000 Mk. Anz. bill. zu verm. oder zu verkaufen. Näheres durch Anwalter Hebbin, Post-Emmerich, Preis 1000 Mk. Off. unter P. 8. 10. oder Näheres in der Exped. Hochf. sehr rentables Konfektoren-Geschäft in feinsten Lage (Bismarckstr.) in besonderer günstiger Lage (Bismarckstr.) Warenbestände sofort zu verkaufen. Preis 1000 Mk. Off. unter P. 8. 10. oder Näheres in der Exped. Verloren am Samstagabend (wahrscheinlich im Park) ein braun-weißes, mittelgroßes Hundchen, mit gelb-weißem Halsband, abzugeben. Belohnung 1000 Mk. Off. unter P. 8. 10. oder Näheres in der Exped.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Diebhehnpolizeiliche Anordnung. Nachdem die Maut- und Steuerämter...

Weihnachten im deutschen Kaiserhause.

Mit vollem Recht kann man das Familienleben im deutschen Kaiserhause musterhaft und echt deutsch nennen.

auf künstlerischem und kunstgewerblichem Gebiete, erregt ihr Interesse. Der Kaiser und die Kaiserin...

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Bonn vom 19. Dezember 1912.

Anwesend waren: Oberbürgermeister Spiritus, Vorsitzender, die Beigeordneten Schulze, Böttler, Lühl, von Gärken, Geelen, Foller, Stadtbaurat Piel...

Beschlußfassung über die Vorlage, betreffend Anlage eines Schrittmeges auf der Südseite der Poppelsdorfer Allee...

Handelsteil.

Die Germania-Bräuerei Akt.-Ges. Heist-Bonn hielt am Samstag ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab...

den Gewinnes entrichtet. Die gesetzliche und besondere Rücklage zusammen erreichten mit der diesjährigen Ueberweisung...

Bürgerliches Brauhaus Bonn.

Bei der heute in Bonn vorgenommenen Auslosung von Schuldverschreibungen unserer Gesellschaft wurden folgende Stücke gezogen:

Von früheren Auslosungen sind noch nicht zurückgegeben die Schuldverschreibungen Nr. 34, 304, 363, 869 und 911.

Casselsruhe Karneval 1913. Sitzungen finden statt am: Sonntag den 29. Dezember, Mittwoch den 1. Januar, Sonntag den 5. Januar, Mittwoch den 15. Januar, Sonntag den 19. Januar, Mittwoch den 22. Januar, Sonntag den 26. Januar, Montag den 27. Januar (Kaisers Geburtstag).

Kenner rauchen Varinasblätter von Ludwigs-Breuer, Köln. ein köstlicher gesunder Grobschnitt-Tabak...

Malagawein! In Qualität, garantiert rein. Für Kranke und ältere Personen sehr zu empfehlen! Per Flasche nur 1.40 M.

Casselsruhe Am 2. Weihnachtsfeiertag: Großes Weihnachts-Konzert mit nachfolgendem Ball von dem M.-G.-V. Bonner Liederkranz und dem M.-G.-V. Godesberger Liederkranz.

Sofas eigener Polsterer. Tische. Stühle. Kleinmöbel. Möbel- und Ausstattungshaus L. Bernstein.

Varieté-Theater Sonne. Der gestrige Sonntag brachte wiederum 2 ausverkaufte Häuser mit Madame Knaster Original Prang's lustige Köner Bühne.

Sparsame Hausfrauen verwenden Sterntor-Kaffee. Sterntor-Kaffee empfiehlt sich durch hochfeines Aroma, große Ergiebigkeit, vorzüglichen Geschmack, große Preiswürdigkeit.

Landbutter der Vfd. Nr. 123 täglich frisch. A. Faldenberg Hof. prima Pferdefleisch 35 und 40 Bfg. das Pfund von fetten Tieren.

Weine nicht allein, sondern auch Cognac, Rum, Arac, Liköre. Bekannt vorzüglich und billig. Deutsche Wein-Gesellschaft Carl Cahn & Comp. Friedrichstrasse 12.

Freiwillige Feuerwehr :: Bonn :: Mittwoch den 26. Dezember d. J. nachmittags 5 Uhr, findet im "Frettafischerhalle" unsere diesjährige Weihnachts-Feier statt.

Warnung vor firmenlosen Yoghurt-Präparaten.

Die Yoghurt-Centrale Dr. J. Schaffner & Co., Berlin, deren Geschäftsführer der ehemalige Riklamo-Verlagsbesitzer Peter Friesenhahn, deren Teilhaber dessen Frau und ein in Wien lebender Arzt, Dr. J. Schaffner, sind, wagt infolge unserer Aufklärung über sie nicht mehr ihre Präparate mit ihrem Namen zu vertrieben.

Dieselbe annonciert nunmehr ihre sogenannte „kondensierte Yoghurtmilch“, welche weniger Yoghurt-Bakterien enthält als jede einfache Yoghurtmilch der Milchläden, unter sorgfältiger Vermeidung etner Firmenbezeichnung als sogenannte „Orientalische Wundermilch“.

Die stärkste Entrüstung jedes ehrlich denkenden Menschen muss auch ihr neuestes Vorgehen hervorrufen. Dieselben Präparate, Yoghurt-Tabletten und trockenes Yoghurt-Ferment, welche sie soeben in Inseraten und Prospekten öffentlich als angeblich wertlos bekämpft, sucht sie gleichzeitig heimlich bei dem Publikum als firmenlose Präparate wieder anzubringen.

In der Pharmazeutischen Zeitung Nr. 100 vom 14. 12. 12. bietet sie den Apothekern Yoghurt-Tabletten und Ferment mit firmenlosen Etiketten an. Um die letzteren zu ködern offeriert die Y.-C. den Wiederverkäufern nicht weniger als 117% Gewinn!!

Wir warnen ausdrücklich das Publikum vor solchen Yoghurt-Präparaten, welche nur den Stempel oder die Firma des Wiederverkäufers, nicht auch zugleich die Firma des Fabrikanten zeigen.

Da die Y.-C. ihre firmenlosen Trocken-Präparate durch die Apotheker und Drogisten zu dem gleichen Preise dem Publikum anbietet, wie wir, so ist Vorsicht beim Einkauf doppelt geboten, und bitten wir, genau auf unsere Firma zu achten. Unsere Yoghurt-Präparate bieten volle Garantie für konzernierte, wirksame Reinkulturen.

Dr. E. Klebs Yoghurt-Tabletten 45 Stück Mk. 2.50. Dr. E. Klebs Yoghurt-Tabletten 100 Stück Mk. 5. Dr. E. Klebs Yoghurt-Ferment, ausreichend 3 Monate, um täglich 1/2 Liter Yoghurt zu bereiten, Mk. 2.50. Proben und Prospekte kostenlos durch Dr. Richard Hauch, Köln a. Rh., Roonstraße 61. Dr. Ernst Klebs chemisch-bakteriell. Laboratorium, München 33.

Eugen Claessens

Billa Claessens

geb. Tombers

Vermählte!

Bonn

Hamburg

den 23. Dezember 1912

Frage überall

KRAMER'S

ff. Tafelliköre

aller Art, den feinsten ausländischen Fabrikaten vollständig ebenbürtig u. durch Wegfall des hohen Zolles bedeutend billiger.

Man achte genau auf die Firma!

Aug. Kramer & Co. Nchf., Köln. Gegründet 1849.

Geschenkt

erhält Jeder bis Weihnachten bei Einkauf von M. 3.— einen mit feinem Likör gefüllten

Weihnachtsmann

Deutsche Wein-Gesellschaft

Carl Cahn & Comp.

12 Friedrichstrasse 12

Wein- und Cognac-Gross-Kellereien.

Grosse Auswahl in

frischen Ananas

nur erste Qualität,

geschmackvolle Geschenk-Körbe

nach Wahl, zusammengestellt zum billigsten Preise,

Astrachan- und Malossol-Caviar

in 6 verschiedenen Preislagen, von 12 Mk. an

Frische Gänseleber

dto. Trüffel

Schnecken, frische Champignons

Sweet Potatoes

Gänseleberpasteten

per Stück von 1.10 Mk. an

Gänselebertrüffelwürste

Gänseleber-Galantine

empfehlen

Jos. Müller

Markt 3

Markt 3.



Leitern

aller Art bis Weihnachten

10% Rabatt.

Farbwarenhaus Carl Strömer

Hundsgasse 5.

Fernspr. 1042



junges Fleisch

Schlachtfleisch werden zu den höchsten Preisen angekauft.

Erhöhtes Anabenrad 20 Mk., 1 Bettstelle und Lehnpolster, je 3 Mk. zu verkaufen. (1. 1. 12.)

Antike Sitztruhe

reid geschm. (spottbill. zu verk.). Anst. 11. 11. 12. Fernspr. 828.

Sprechapparat, gel. 40 Mk. ohne Blatt, mit 10 Doppelplatten (5 Weibschlupfplatten), für 30 Mk. zu verkaufen. (1. 1. 12.)

Rübinghoven, Wilschstr. 2.

Sofa—Sofatisch

1-Achsiges Bett m. 21. 1 Rinderbett. Fahrrad (spottbill.) abg. Adolfsstr. 25, 2. Etz.

Photogr. Apparat

13: 18, aus für 9: 12 brauchbar, mit verstell. Objektiv billig veräußert. Kölnstr. 141, Parterre.

Billig zu verkaufen: Bester, faum attraktiver

schwarzer Anzug. Häheres Dorotheenstr. 25.

Salon-Piano

modern, neu, erste Marke, weit unt. Einkauf zu verkaufen. Reul, Aneustraße 9.

Philipp Greve-Stirnberg's Alter Schwede.

WARNUNG!

In letzter Zeit habe ich wiederholt festgestellt, dass aus meinen Originalflaschen, versehen mit meinem patentamtlich geschützten Flaschen-Etikett, andere, minderwertige Bitter-Fabrikate verabreicht worden sind. Im Interesse meiner rechtlich denkenden Kundschaft sehe ich mich zu der Erklärung veranlasst, dass, falls

„Alter Schwede“ von Greve-Stirnberg

verlangt wird, nur mein Original-Fabrikat aus meiner Originalflasche, versehen mit meinem Original-Etikett, verabreicht werden darf.

Ich werde von nun an jedwede missbräuchliche Benutzung meiner Originalflasche unweigerlich strafrechtlich verfolgen, und richte namentlich an die verehrlichen Konsumenten, welche ausdrücklich das Fabrikat meiner Firma verlangen, jedoch ein anderes Fabrikat erhalten, noch dazu aus einer mit meinem Etikett versehenen Flasche, die höfl. Bitte, mich hiervon sofort in Kenntnis zu setzen.

In Bezug auf das mir patentamtlich geschützte Flaschen-Etikett mache ich noch besonders darauf aufmerksam, dass es unter keinen Umständen statthaft ist, Flaschen mit einem Etikett zu versehen, welches den mir geschützten Etiketten so ähnlich ist, dass hierdurch eine Täuschung des Publikums hervorgerufen werden könnte; ebenso unstatthaft ist es, Flaschen, welche meine Firma als Bodenbrand tragen, mit Alter Schwede-Etiketten fremder Firmen zu versehen, resp. mit deren Bitter-Fabrikate zu füllen.

Philipp Greve-Stirnberg

Erfinder des seit 1859 eingeführten Magenbitters

Alter Schwede.

Selner

Arrak- und

Burgunder-Punsch

in 1/2 und 1/4 Flaschen,

Düsseldorfer Arrak-Punsch

die Flasche von Mk. 2.00

1/4 Flasche von Mk. 1.10 an.

Burgunder-Punsch

in bester Qualität empfiehlt

alles in Flaschen sowie ausgemess.

in jedem kleineren Quantum

Franz Jos. Müller

Aberstraße 18. Fernspr. 712.

Kopierpressen,

Kopierbücher,

Notizbücher und alle

Kontorutensilien billig

Theodor Wurm

vorm. Max Herchel Nachf.,

Detail-Verkauf, Benzstraße 39.

Comité-

Mützen, Orden,

Liederhefte fertig

Buchdrucker

Papier-Fabrik S. Poppen Bonn

Stockenstr. 8. Catalog fr.

Tapeten

neueste Muster v. diesem Jahre

kaufen Sie zu

Restpreisen.

H. Fassbender

3 Friedrichstraße 3.

Betten

54 Mk.

bestehend aus Stuhl, Bett-

stelle, Sprungholm, Bettlaken

Matratze, Reil, zwei Kissen und

schöner Strohdecke.

Jean Schröder

Möbel-Magazin

Brückenstr. 2 u. 21.

Fernspr. 1089.

Grammophon

Originalneubau (Plattenspieler) mit

Jagdgewehr

(Drilling) zu kaufen gesucht.

Off. u. 3. 558, an die Exped.



unabesfahrbar

(spottbill.) zu ver-

kaufen.

Reiterstraße 2,

Unterstadt.

S. Lazarus

Brüdergasse 37.

Kleiderstoffe

Blusenstoffe

Unterrocke

Woll. Tücher

Schürzen

für Damen

u. Kinder

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Damenhemden

Herrenhemden

Kinderhemden

Normalhemden

Betttücher

Stoppdecken

Plumeaux

nur gute Qualitäten enorm billig.



Phänomen-Fahrräder

neu, von 100 Mk. an.

Emil Weber

— Fahrrad-Handlung —

Adolfsstr. 143.



Best Herren-Fahrrad

(Ein England) mit Aveland u.

doppelten Nadeln, sehr

schön gefahren, mit allem Zubeh.

(Garant-Echein) um 100 Mk. abg.

(so) sehr billig zu verkaufen.

Anzug, von 8-12 u. 2-6 Uhr.

Quantitätsstr. 18.

Ein Damen prima

schwarzes, kreuz-

fahriges

Piano

blau poliert mit Messing- und

Perlmuttereinlagen, neue Kon-

struktion, Eisenpanzerstimmstock

Preis 525 Mark.

Al. Klavier nehme in Kauf.

Franko Lieferung. Garantie.

H. Müller, Weststraße 4.

Sonntag den ganzen Tag ge-

öffnet.

Hohestr. 21, 1. Etz.

Ehe Sie Kanarien-

vogel kaufen sehen Sie

mein Kanarienvogel in d. Pre-

isierungs- u. d. d. d. d. d. d.

Preisliste, Dorotheenstr. 29. 3.

Edelringende

Kanarienhähne

von 8 Mk. an zu ver-

kaufen.

Doppelst. Dorotheenstr. 29. 3.

Edelringende

Kanarienhähne

von 8 Mk. an zu ver-

kaufen.

Doppelst. Dorotheenstr. 29. 3.

Edelringende

Kanarienhähne

von 8 Mk. an zu ver-

kaufen.

Doppelst. Dorotheenstr. 29. 3.

Edelringende

Kanarienhähne

von 8 Mk. an zu ver-

kaufen.

Doppelst. Dorotheenstr. 29. 3.

Edelringende

Kanarienhähne

von 8 Mk. an zu ver-

kaufen.

Doppelst. Dorotheenstr. 29. 3.

Edelringende

Kanarienhähne

von 8 Mk. an zu ver-

kaufen.

Doppelst. Dorotheenstr. 29. 3.

Edelringende

Kanarienhähne

von 8 Mk. an zu ver-

kaufen.

Doppelst. Dorotheenstr. 29. 3.

Edelringende

Kanarienhähne

von 8 Mk. an zu ver-

kaufen.

Doppelst. Dorotheenstr. 29. 3.

METROPOL

THEATER-LICHTSPIELE

Première.

Das Mädchen ohne Vaterland.

Eine Episode aus dem Balkankriege.

Mimisches Drama von U. Gad

in 3 Akten.

In der Hauptrolle;

Asta Nielsen.

Dieser Film ist geradezu glänzend und erzielt

überall ausverkaufte Häuser.

Der neue

nordische Weltschlager:

Die große Sensation

Drama aus dem Leben eines Tierbändigers

in 2 Akten.

Das sensationellste und aufregendste Circus-

drama, das je erschienen, dargestellt von

Mitgliedern der Kgl. Theater, Kopenhagen

Polidor als Statue.

Humor

Das Tal Dossolo.

Reiseskizze.

Wochenschau

das Neueste aus aller Welt.

Weihnachtsschmaus bei Sheriff.

Drama aus dem Amerikanischen.

Rheininsel Grafenwerth

mit neuerbauter Brücke nach Honnef.

— Telefon 138, Amt Honnef. —

Haltestelle der Köln-Düsseldorfer Dampfer.

Beliebtester Ausflugsort

einzig in seiner Art.

Elegante Logierzimmer.

Karpfen! Karpfen! Karpfen!

Weihnachts-Karpfen bis zu 8 Pfund, auf

Wunsch lebend ins Haus, echten Winter-Rhein-Salm,

Forellen, Lachsforellen, Offender Steinbutte, See-

zungen, Rotzungen, Heilbutte, Lebender Rheinhecht,

Zander, Schleien, Hummer, Langusten, allerfeinste